Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 127. Hirschberg, Sonnabend den 30. October 1869.

Politische Uebersicht.

Der Präsident der Seehandlung, Wirkl. Geheimer Rath Camphausen, ist vom Könige von **Preußen** zum Finanzminister ernannt worden, nachdem Herr v. d. Heydt die Unmöglichkeit eingesehen hatte, neue Steuern durchzubringen. Zweimal — 1848 und 1866 — wurde Herrn v. d. Heydt in allen Nöthen das Finanzministerium übertragen, weil seine Vorgänger die Karre verfahren und sich keinen Rath wußten, dieselbe wieder herauszuziehen. Ob aber jetzt durch v. d. Heydt's Rücktritt die Finanzlage Preußens sammt dem Deficit verbessert werden wird, ist kaum zu erwarten und wohl ebensowenig der Ministerkrisis eine weitere Bedeutung beizulegen. v. d. Heydt soll nämlich in der Ministersitzung erklärt haben, daß es ohne den Ministerpräsidenten nicht länger mehr gehen und Graf Bismarck entweder zurücktreten oder der Posten neu besetzt werden müsse. Denn der Abrüstungsantrag Virchow's sei gegen das Gesammtministerium gerichtet und könne die Finanzpolitik allein nicht für Dinge verantwortlich gemacht werden, welche der Ministerpräsident im Landtage zu vertreten habe. Darauf wurde von der conservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses der Rücktritt v. d. Heydt's verlangt, der mit der Forderung, den Landtag aufzulösen oder den Rücktritt des Gesammtministeriums als Alternative aufstellte, — antwortete. Er wurde allein entlassen.

In einem Artikel des Regierungsorgans, die „Prov. Corr.", führt das Blatt aus, daß die Einwirkung der **Einzel-Landtage** auf die Bundes-Angelegenheiten vermieden werden müsse. „Das einheitliche Bewußtsein", schreibt dieses Blatt am Schlusse des Aufsatzes, „welches Bundesverfassung geschaffen hat, und welches **innerhalb** der Bundesgewalten trotz aller Meinungskämpfe, schließlich immer wieder zur Geltung und zum Ausdruck gelangt, würde durch jenen Streit von Landtag gegen Landtag unfehlbar **in der Bevölkerung selbst und nach außen hin** erschüttert und gefährdet werden.

Nur die Gegner der nationalen Sache könnten an solchem inneren Kampfe im Norddeutschen Bunde Gefallen finden, und es ist schwer erklärlich, daß das Beispiel dazu theilweise auch von Männern gegeben wird, denen die glückliche Entwickelung des Bundes unzweifelhaft aufrichtig am Herzen liegt.

Unsere Regierung bewährt an ihrem Theile nur ihr lebhaftes und ernstes Interesse für einen sicheren und ersprießlichen Fortgang der Bundespolitik, wenn sie es von vorn herein von der Hand weist, der Landesvertretung auf jenen bedenklichen Weg zu folgen. Sie wird die Hoffnung nicht aufgeben, daß die Gesichtspunkte, von denen sie sich dabei leiten läßt, bei den Freunden der nationalen Sache noch richtige Würdigung und thatsächliche Beherzigung finden."

Die **österreichische** Regierung dürfte jetzt wohl einsehen, daß der Aufstand in Dalmatien nur das Vorspiel einer großen südslavischen Revolution ist, die längst vorbereitet und nach den Mittheilungen der „N. Fr. Pr." von Rußland unterstützt wurde, um das Gebiet von Cattaro, Montenegro, Serbien und die Herzegowina zu einem Staatsganzen zu vereinigen. Die griechische Geistlichkeit, Popen und Kirchendiener, sollen in erster Reihe der revolutionairen Kämpfer stehen und das Feuer des Aufstandes nach Kräften anschüren. Im Kreise Cattaro ist ihr Einfluß um so größer, als sich dort fünf Sechstel der Bevölkerung zum griechischen Glauben bekennen. Uebrigens bestätigen die offiziellen Nachrichten, was Jedermann bereits wußte, daß es mit dem Niederwerfen des Aufruhrs in der Bocche di Cattaro nicht so rasch gehen werde, wie man Anfangs offiziöserseits glaubte. Die angestellten Versuche eines friedlichen Ausgleiches mit den Insurgenten hatten bis jetzt keinen glücklichen Erfolg. Am 24 Oktober Abends langte die telegraphische Anzeige ein, daß der Kriegsdampfer „Hofer" am 22 Nachts mit dem 27. Jäger-Bataillon und Geschützen vor Budua angelangt und die Ausschiffung Morgens stattgefunden habe. Budua ist gegenwärtig von 600 Insurgenten umlagert. Der Kriegsdampfer „Streiter" ist mit Artillerie-Verstärkung von Cattaro nach Budua abgegangen. Detailnachrichten aus Budua sind erst nach Rückkehr des Dampfers „Streiter" möglich. Laut diesem Telegramm sind die Gefangenen des Wachthauses von Stagnevich von den Insurgenten freigelassen und gestern (23.) nach Budua zurückgekehrt. — Ueber den Verlust der Truppen im Gefechte bei Gorazda wird angezeigt, daß derselbe in 4 Todten und 10 Verwundeten bestehe. — Eine andere Depesche desselben Tages meldet das Eintreffen des Regiments Maroicic und eine dritte Depesche vom 24. Oktober, eingelangt am 25. d., 1 Uhr Nachts, lautet: Morgen (25.) früh macht Regiment Albrecht und Maroicic sammt entsprechenden Geschützen unter Oberst Jovano-

vic eine Vorrückung nach Dragalj, um das Fort zu verpflegen. Regiment Ernst wird gleichzeitig Ledenice besetzen."

Die „Wiener Ztg." enthält eine kaiserliche Verordnung, nach welcher den jeweiligen Befehlshabern der Militärstreitkräfte in Cattaro für die Dauer des dortigen Ausnahmezustandes die gesammte Exekutive zur selbstständigen Ausübung übertragen sein soll.

In Pest legte das Stadtgericht am 27 d. M. dem Criminalgerichte die Akten, den Prozeß Karageorgewicz betreffend, vor, und beantragt ersteres gegen den Fürsten die Todesstrafe, gegen die beiden Mitschuldigen Trifkowitz und Staniowitz fünfzehn resp. zwanzig Jahre schweren Kerker.

In **Italien** haben am Dienstage vor dem Zuchtpolizeigerichte die Verhandlungen in dem Prozesse Lobbia begonnen. Aus **Paris** wird mitgetheilt, daß beim diplomatischen Corps die Nachricht eingetroffen ist, der Sultan werde noch der Eröffnung des Suezkanals beiwohnen. Man meint, dies wäre türkischer Seits keine schlechte Politik, der Vicekönig von Egypten habe sich aber schier arm gemacht, um nun bei den Festen nur noch die zweite Violine zu spielen.

Deutschland.

Preußen.

Landtags - Sitzung

Abgeordnetenhaus.

Den 26. Oktober. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses, über deren ersten Theil in vor. Nr. berichtet worden ist, wurden die beiden, bezüglich der Eisenbahn-Prämien-Anleihe gestellten und von den für die Schlußberathung ernannten Referenten befürworteten Anträge dahin angenommen, daß das Haus 1) erklärte: „daß dasselbe die von der königlichen Staatsregierung beabsichtigte Konzession einer Prämien-Anleihe zu dem Betrage von 100 Millionen Thalern mit dem Staatswohle für nicht vereinbar hält" — und daß es 2) die Staatsregierung aufforderte, „dahin zu wirken, daß die Frage der Statthaftigkeit von Prämien-Anleihen auf dem Wege der Bundesgesetzgebung geregelt, und daß womöglich die hierdurch festgestellten Normen demnächst auf dem Wege des Vertrags auch auf die süddeutschen Staaten ausgedehnt werden; bis zum Zustandekommen dieses Bundesgesetzes Prämien-Anleihen auch nicht zu konzessioniren und die verbündeten Regierungen zu einem gleichen Verhalten zu veranlassen." — Die Annahme des ersten Antrages erfolgte gegen wenige Stimmen, die des zweiten mußte erst durch Gegenprobe entschieden werden. Um 4 Uhr wurde die Sitzung vertagt.

Die nächste beraumte der Präsident auf Freitag, Vormittags 10 Uhr, an. Auf die Tagesordnung sind gesetzt: Wahlprüfungen, die Schlußberathung der Gesetzentwürfe über den Großjährigkeitstermin und die Interzessionen der Frauen, sowie der Etat.

Berlin, 27. Oktober. Den beiden Häusern des Landtages ist durch ein Schreiben des Herrn v. Roon, welcher zeitweilig den Vorsitz im Staatsministerium führt, der Rücktritt des Freiherrn v. d Heydt und die Ernennung des Geh. Raths Camphausen zum Finanzminister mitgetheilt worden. Wie die „Prov.-Corr." berichtet, ist Herrn v. d Heydt gestern die erbetene Entlassung von Sr. Majestät dem Könige durch folgende Kabinetsordre ertheilt worden:

Auf Ihren bestimmt und wiederholentlich ausgesprochenen Wunsch will ich Sie von der Leitung des Finanz-Ministeriums entbinden, unter Belassung des Titels und Ranges eines Staats-Ministers. Ich werde nie vergessen, mit welcher Hingebung Sie in schwerer Zeit Ihre Kraft wieder dem Staate gewidmet und mit welcher Treue Sie Mir stets gedient haben. Als Zeichen Meiner Dankbarkeit und fortdauernden Gnade verleihe ich Ihnen Meinen Schwarzen Adler-Orden. Zu Ihrem Nachfolger habe ich den Präsidenten der Seehandlung, Wirklichen Geheimen Rath Camphausen ernannt und dem Staats-Ministerium dies bekannt gemacht.

Berlin, den 26. Oktober 1869

(gez.) Wilhelm.
(ggez.) v. Roon.

Die „Prov.-Korr." widmet den Verdiensten des Herrn v. d. Heydt einen längeren ehrenden Nachruf. In Beziehung auf seinen im Jahre 1866 erfolgten Wiedereintritt in das Ministerium heißt es:

„Es durfte dem muthigen Minister zur Genugthuung gereichen, daß beim Ausgange des gewaltigen und folgenreichen Kampfes die Finanzen Preußens sich in günstigster Lage und in der altbegründeten Ordnung befanden. Wenn inzwischen durch die Ungunst äußerer Verhältnisse augenblickliche Schwierigkeiten entstanden sind, deren Lösung noch bevorsteht, so darf der Minister doch aus seiner Wirksamkeit mit der Ueberzeugung scheiden, daß die soliden Grundlagen unserer Finanzverwaltung unerschüttert sind."

Der interimistische Vorsitz im Staatsministerium während der Abwesenheit des Minister-Präsidenten, Grafen v. Bismarck. ist, wie die „Prov.-Korr." hinzufügt, nach dem Ausscheiden des Freiherrn v. d. Heydt dem Kriegs- und Marine-Minister v. Roon übertragen.

Berlin, 27. Oktober. Se. Maj. der König empfing heute Morgen den bisherigen Finanzminister Baron v. d. Heydt zur Verabschiedung, nahm hierauf die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Perponcher, des Chefs des Militär-Kabinets v. Treskow, der nunmehr seinen Urlaub antritt, und des Unterstaatssekretärs v. Thiele entgegen und ertheilte Mittags dem neu ernannten Finanzminister Camphausen und dem Gesandten in Rom, v. Arnim, Audienzen.

Die „Nat. Ztg." schreibt: „Die amtlich bereits notifizirte Entlassung des Finanzministers Freiherrn v. d. Heydt und die Ernennung des Seehandlungs-Präsidenten Camphausen zu seinem Nachfolger hat auch noch zu allerhand Gerüchten in Bezug auf weitere Personalveränderungen innerhalb des Ministeriums Anlaß gegeben. Als Zeichen der Situation und des sich in dieser Richtung seit langer Zeit kundgebenden Bedürfnisses glauben wir, dieselben unsern Lesern nicht vorenthalten zu dürfen. Es wurde heute nicht nur von der bereits erfolgten Entlassung auch des Kultusministers v. Mühler, (Ei der Tausend!) sondern auch davon — gesprochen, daß der Handelsminister Graf Itzenplitz seine Demission erbeten habe. Im Zusammenhang mit solcher vollständigen Auflösung des Ministeriums ließ man den Grafen Bismarck in seiner Eigenschaft als Präsident des Staatsministeriums hierher geeilt sein. Wir geben diese Nachrichten ohne alle Gewähr und besorgen leider, daß sich darin mehr das Bedürfniß der ganzen politischen Lage und darauf basirter Wünsche, als Thatsachen, wiederspiegeln; wir können schon jetzt konstatiren, daß das Gerücht von der Herkunft des Grafen Bismarck unbegründet ist. Graf Bismarck ist nicht hierher geeilt, auch steht seine demnächstige Herkunft nicht in Aussicht."

Berlin. Die „Kreuz-Ztg." meldet offiziös: Die hiesige Börsen-Zeitung will wissen, daß noch weitere Veränderungen im Ministerium, namentlich der Rücktritt des Handelsministers Grafen Itzenplitz, in Frage sei, und glaubt, als Nachfolger für denselben bereits einen Candidaten bezeichnen zu können. Wir können unsererseits versichern, daß von einem Wechsel im Handelsministerium so wenig, wie von einer sonstigen weiteren Veränderung im Ministerinm irgend wie die Rede ist. Wir halten nicht für überflüssig, hinzuzufügen, daß auch der Rücktritt des Staatsministers Freiherrn v. d. Heydt mit der Frage der Prämien-Anleihe nicht im Zusammenhange steht.

Berlin, 28. Oktober. Der neu ernannte Finanzminister, Otto Camphausen, ein jüngerer Bruder des früheren Märzministers Ludolf Camphausen, ist 1812 geboren. Er gehörte 1848 der preußischen Nationalversammlung und in der Session 1850—52 der zweiten Kammer an und wurde auch in das Erfurter Parlament gewählt. Unter dem Finanzminister von Bodelschwingh wurde er zum Präsidenten des Seehandlungsinstituts als Nachfolger des Ministers von Rother ernannt. Die „Kreuz-Zeitung bemerkt von ihrem Standpunkt aus: „So viel wir wissen, gehört der neue Finanzminister nicht zu denen, welche der schädlichen Doktrin huldigen von dem unbedingten Vorzuge, den die direkten Steuern vor den indirekten verdienten. Ob er aber in dem Kampfe, den heut zu Tage der Grundbesitz gegen die immer wachsende Herrschaft des Industrialismus zu führen hat, auf Seiten der Konservativen stehen wird, dafür kennen wir keine Garantien. Herr Camphausen ist übrigens, wie wir hören, von einem längeren Unwohlsein noch nicht völlig wieder hergestellt, und wird erst in einigen Tagen die Leitung des Ministeriums übernehmen." — Dagegen hat bekanntlich die „Prov.-Korr." die Wiederaufnahme der Budgetberathungen schon zum Freitag in Aussicht gestellt. Nach der „C. S." wird in der Behandlung des Etats durch den Ministerwechsel nichts geändert. Herr Camphausen werde jedoch von dem Zuschlage von 25 Prozent zu der Klassen- und Einkommensteuer als Deckungsmittel für das Defizit Abstand nehmen u. hierbei wahrscheinlich die Initiative ergreifen. (N.Z.)

Der Vorgang in Celle hat neuerlich in der Provinz Hannover viel Aufsehen erregt und ist soeben im Abgeordnetenhause Gegenstand einer Anfrage an die Regierung geworden.

Eine größere Zahl von Bewohnern der Stadt Celle beabsichtigte, den im Gefecht bei Langensalza im Jahre 1866 gefallenen Soldaten der in Celle stationirt gewesenen hannoverschen Regimenter ein Denkmal zu setzen, und es wurden die Arbeiten dazu vor Kurzem ausgeführt. Die Militärbehörden, welche in dem Vorhaben eine feindliche Kundgebung gegen Preußen erblickten, den Platz aber, auf welchem das Denkmal errichtet worden, als dem Militärfiskus gehörig erachteten, verlangten die Wegräumung des Denkmals und ließen dann, obwohl von Seiten des Amtsgerichts die einstweilige Aufrechterhaltung bis zur gerichtlichen Entscheidung bei 100 Thaler Strafe angeordnet war, das Denkmal durch eine Abtheilung Soldaten beseitigen.

Da nach der neuen Subhastations-Ordnung die Kaufgelder-Vertheilungstermine den Behörden wegen der öffentlichen Abgaben nicht mehr besonders bekannt gemacht werden, so ist, nach Mittheilung der „Köln. Ztg.", um die Ortsbehörden vor Ausfällen, die sie event. selbst bezahlen müßten, künftig zu schützen, bestimmt worden, daß alle Abgaben an den Staat, den Kreis, die Kirche u. s. w. auf das regelmäßigste eingezogen werden und unter keinen Umständen über einen Monat hinaus im Rückstande bleiben. Wenn dennoch, trotz regelmäßiger Einziehung, Abgabenreste eines zur Subhastation stehenden Grundstücks verbleiben, so sollen diese dem Subhastationsrichter besonders angezeigt werden.

Die neue Maß- und Gewichtsordnung tritt bekanntlich am 1. Januar 1870 für den Bereich des Norddeutschen Bundes fakultativ in Kraft. Ihre allgemeine und definitive Einführung erfolgt erst am 1. Januar 1872. Noch vor dem Beginn des nächsten Jahres hat der Bundesrath festzustellen, bis zu welchen äußersten Grenzen Abweichungen von der absoluten Richtigkeit bei Maßen, Gewichten und Waagen einstweilen im öffentlichen Verkehr noch geduldet werden dürfen. In Betreff dieser Feststellung ist, wie die „Spen. Ztg." meldet, die Normal-Aichungs-Kommission zu gutachtlichen Vorschlägen aufgefordert worden. Sie hat einen Entwurf ausgearbeitet, der von dem Ausschuß für Handel und Verkehr zur unveränderten Annahme empfohlen wird. Die bezüglichen Aufstellungen sollen dem betheiligten Publikum als maßgebende Normen zur Nachachtung bekannt gemacht werden.

Bei Eröffnung des Suezkanals wird Preußen, wie die „Voss. Ztg." mittheilt, durch folgende Personen vertreten, welche in den Besitz der vom Vizekönige von Egypten zur Disposition gestellten Billets gelangt sind: General v. Etzell und Sohn (Lieutenant), Bildhauer Prof. Drake, die Aegyptologen Professor Lepsius und Dr. Dümichen, Baurath Erbkam, Dr. Graser (Lehrer am Köln. Gymnasium), Wasserbau-Inspektor Franzing (in Genthin), Assessor Hübner vom Handelsministerium, Geh. Legationsrath v. Kehler, Dr. Braß (Chef-Redakteur der Nordd. Allgem. Ztg.), Geh. Legationsrath von Keudell, Goedsche (Postsekretär a. D. und Redakteur der Neuen Preuß. Ztg.), Dr. l'Allemand, Geheimer Sanitätsrath Veit, General-Consul Theremin, Geh. Postrath Stephan. Außerdem ist der Sohn unseres Balletmeisters, der Chef der Gesandtschafts-Kanzlei in Paris, Hofrath Taglioni, offiziell delegirt. Die Liste scheint indeß noch nicht geschlossen. Geh. Ober-Regierungsrath Eck vom Bundeskanzler-Amt, welcher, wie bereits gemeldet, sich ebenfalls nach Egypten begiebt, wird seine Reise erst am 2. November antreten.

Hamburg. Der Director des hiesigen Stadt-Theaters, Herr Ernst, früher in Cöln, hatte dieser Tage einen nicht uninteressanten Conflict mit der Presse. Auf Grund ihrer unliebsamen Referate entzog er dem Referenten des „Hamburger Correspondenten" die freien Entrees, ohne vorher irgendwie mit dem Redacteur benannten Blattes Rücksprache genommen zu haben. Die Hamburger Presse faßte indeß diese Beleidigung als eine ihr gemeinsam angethane auf, und die Redacteure der fünf Hauptblätter beschlossen, keine Referate über die Leistungen auf der Ernst'schen Bühne aufzunehmen, wenn nicht Herr Ernst die Karten zurücksende nebst einer genügenden Entschuldigung. In zweimal vierundzwanzig Stunden war Alles: Karten und Erklärung, an die Redaction des „Correspondenten" zu Stelle. Probatum est.

Dresden. Herr Strousberg hat bei dem sächsischen Ministerium um die Genehmigung einer 4prozentigen Prämienanleihe im Belaufe von 6³/₄ Millionen zum Bau einiger Gebirgsbahnen in Sachsen nachgesucht.

München, 23. Oktober. Welchen Ton die patriotische Presse in ihrem Ingrimm über den ministeriellen Erlaß anschlägt, mag aus einer Stelle des „Vaterlands", dessen Redacteur an der Spitze des „für Gott, König und Vaterland" tämpfenden Patriotenvereins steht, erhellen: „Hier hat etliche Tage verlautet, das Ministerium wolle sogar den König zu einer Proclamation an sein Volk verleiten, durch die der König selbst sich für dieses Ministerium einlege. Wir trauen dem Ministerium Hohenlohe-Hörmann wahrlich Vieles zu, allein, daß es einen so folgenschweren Schritt wagen könnte, das wollen wir doch nicht glauben. Und wenn es geschehe? Der Erfolg einer solchen Proclamation dürfte nicht sehr groß sein, denn wir wissen ziemlich Alle, daß der König blos eine Krone, wir aber ein Vaterland, Freiheit und Besitz zu verlieren hätten, wenn geschehe, was der Fortschritt will und anstrebt". Das ist doch deutlich gesprochen!

Oesterreich.

Wien, 27. Oktober. Aus Cattaro wird vom 25. d. gemeldet: Das Kanonenboot „Streiter" hat mit großem Erfolge die Insurgenten vor Budua beschossen, welche Unterwerfung angeboten haben. Die Forts Dragali und Cerekwice sind verstärkt und verproviantirt worden und die damit betrauten Truppen nach Risano zurückgekehrt. Dieselben hatten sowohl auf dem Hin- als auf dem Rückmarsche mit den In-

surgenten hitzige Gefechte zu bestehen. Die Verluste beiderseits sind unbekannt. Oberst Jovanovich wurde verwundet.

Prag, 26. Oktober. In Kollin sind vier Scheuern abgebrannt. Funken flogen auf das Thurmdach der Schloßkirche, auf der sich die Vogelnester entzündeten. Zwei Thürme sind abgebrannt, einer eingestürzt.

Der dalmatinische Landtag ist nach sehr heftigen Scenen auf unbestimmte Zeit vertagt worden. — „Pesti Naplo“ tadelt die cisleithanische Regierung, daß sie den Umfang und die Ursache des dalmatinischen Aufstandes zu verheimlichen suche; der Widerwille der dalmatinischen Bevölkerung gegen die Einverleibung in Cisleithanien sei es, welcher, durch russische Agenten genährt, das Motiv des Aufstandes bilde. — Der „N. Fr. Pr.“ ist eine Zuschrift zugegangen, die sie trotz ihrer „Sonderbarkeit“ mittheilt, da „eine Warnung, wenn auch ihre thatsächlichen Voraussetzungen übertrieben sein sollten, hier zu Lande nicht schaden könne.“ Es sollen nach jener Mittheilung in der oberen Militärgrenze „fürchterliche Machinationen“ vor sich gehen und „eine Verschwörung gegen das in der Grenze einzuführende Civil-Regime sich gebildet haben, als deren erstes Opfer der Civil-Banus Baron Rauch fallen soll; hauptsächlich aber soll die Insurrection gegen die österreichische Regierung und die Magyaren gerichtet sein, daher es jedenfalls möglich ist, daß der drohende Revolutions-Ausbruch mit dem dalmatinischen Aufstande in der engsten Verbindung steht.“ Dalmatier sollen, unter dem Vorwande von Sammlungen für eine bei Catarro zu erbauende Kirche, im Lande umherziehen und für einen Aufstand montenegrische und russische Unterstützung in Aussicht stellen; Waffen und Munition seien bereits eingeschmuggelt, auch zur Leitung der Insurrection ein Feldherr gewählt, „dessen Name für jetzt unberührt bleibe“. Als „ein treuer Anhänger Oesterreichs“ will der Einsender, dessen Name auf dem Redaktionsbüreau der „N. Fr. Pr.“ zu erfahren, auf diese Vorgänge aufmerksam gemacht haben.

Frankreich.

Paris, 27. Oktober. Der Kaiser wohnte gestern Abend der Vorstellung im Theatre Francais bei, wo derselbe von dem Publikum mit lebhaften Zurufen begrüßt wurde. Heute Abend begiebt sich der Kaiser, welcher Vormittags einem Ministerrathe präsidirt hat, nach Compiegne zurück.

Paris, 28. Oktober. Die „Amtliche Zeitung“ meldet, daß dem Staatsrathe der Entwurf eines Senatskonsults über die Ernennung der Maires und ein Gesetzentwurf, betreffend den unentgeltlichen Unterricht in den Volksschulen, vorgelegt worden sei.

Belgien.

Brüssel, 25. Oktober. Ein Mensch ist gestern des, in vor. Nr. d. Bl. unter „Vermischte Nachrichten“ berichteten Doppelmordes zweier Damen auf der Rue de Brabant (am 14. d.) verdächtig. Dieses Verbrechen tritt jedoch in den Hintergrund und verblaßt gegen eine Reihe von Schandthaten, die in voriger Woche in der Gegend von Mons an den Tag gekommen sind. Ein Schäfer Namens Dessous-le-Moustier, aus den Ardennen gebürtig, der vor vier Jahren als Schäferknecht nach Hornu bei Mons gekommen war, seitdem aber sich verheirathet und eine eigene Wirthschaft mit Schäferei gegründet hatte, wurde am Mittwoch Morgen verhaftet, weil er laut Anzeige des behandelnden Arztes seine Frau vergiftet habe. Die Gerichtsbehörden fanden sich nun veranlaßt, weitere Nachforschungen anzustellen, da schon früher gegen denselben Schäfer der Verdacht entstanden war, daß er mehrere Morde begangen hätte. Der Erfolg der jetzigen Nachsuchung war die Auffindung dreier Leichen auf dem Gehöfte des Beschuldigten, in einem verschütteten Brunnen und in einer ebenfalls ausgefüllten früheren Düngergrube, über welcher er seitdem einen Schafstall erbaut hatte. Die Ermordeten waren drei Brüder, Schafhändler aus dem Luxemburgischen, die mit dem Mörder im Geschäftsverkehr standen. Vor etwa 18 Monaten verschwanden sie, Einer nach dem Andern; man konnte ihre Spur bis in die Gegend von Mons verfolgen, und der Schäfer wurde damals, als ihrer Ermordung verdächtig, verhaftet, aber wieder freigelassen, ohne daß auch nur eine Haussuchung stattgefunden hätte. Beim Anblick der Leichen hat er sein Verbrechen jetzt eingestanden und trotzig kaltblütig gesagt: „Ich sehe wohl, daß ich verloren bin; macht nur kurz ab, stellt mich vor ein Peloton Soldaten und schießt mich todt. Aber ich möchte nicht guillotinirt werden“ Man vermuthet, der Beweggrund seines letzten Verbrechens sei die Befürchtung gewesen, seine Frau möchte seine früheren Unthaten verrathen. In der That soll sie einst, da sie von ihrem Manne mißhandelt wurde, ausgerufen haben: „Du Schelm!“ Du weißt doch, daß ich Dich auf's Schaffot bringen kann.“ Der Mörder klagt einen alten — fast achtzigjährigen — Schäfer als seinen Mitwisser und Mitschuldigen an. Indeß möchte der Beweggrund dieser Anschuldigung nur Rachsucht sein, weil der alte Mann jene Aeußerung der Frau gehört und weiter erzählt hätte. Man fürchtet, noch nicht alle Verbrechen zu kennen, die dieses Ungeheuer begangen hat. Vor etwa zwei Jahren verschwanden in derselben Gegend zwei französische Metzger oder Viehhändler, über deren Verbleiben jede Aufklärung fehlt. Es liegt nun nahe genug, an ein ähnliches Verbrechen und denselben Thäter zu denken. Der Zweck und Beweggrund der eingestandenen Mordthaten war die Beraubung der Opfer; 3000 Franken gesteht der Mörder bei ihnen gefunden und sich zugeeignet zu haben.

Italien.

Florenz, 27. Oktober. Das Dekret des Finanzministers über die Subskription zur Kirchengüteranleihe ist veröffentlicht. Die Subskription soll vom 4. bis 12. November dauern und ist der Emissionscours auf 77 festgesetzt; die Verzinsung beginnt mit dem 1. Oktober. Für das Inland sind 50 Millionen, für das Ausland 80 Millionen zur Auflage bestimmt.

Spanien.

Madrid, 26. Oktober. Die im Schooße des Ministeriums ausgebrochenen Differenzen sind beseitigt, nachdem der Justizminister auf die Annahme seines Vorschlages, betreffs Reduktion des Etats des Kultusministeriums, verzichtet und dem von dem Finanzminister vorgelegten Etat seine Zustimmung gegeben hat. — Morgen wird eine Versammlung der Mitglieder des Cortesmajoriät stattfinden, in welcher über die Wahl eines Monarchen berathen werden soll.

Serbien.

Belgrad, 27. Oktober. Aus Basiasch wird gemeldet: Der Kaiser von Oesterreich hat den zu seiner Begrüßung hier eingetroffenen Regenten von Serbien in längerer Audienz empfangen.

Türkei.

Pera, 23. Oktober. Die Stangen'sche orientalische Expedition ist unter Führung von Carl Stangen glücklich in Constantinopel eingetroffen. Die Gesellschaft wird morgen vom Kronprinzen von Preußen empfangen werden.

Rustschuk, 27. Oktober. Der Kaiser von Oesterreich traf heute Vormittag wohlbehalten hier ein und setzte die Reise nach kurzem Aufenthalte fort. In Giurgewo wurde dem Kaiser von zahlreichen in den Donaufürstenthümern lebenden Oesterreichern ein festlicher Empfang bereitet. Daselbst waren auch mehrere Mitglieder des rumänischen Ministeriums zur Begrüßung eingetroffen.

Varna, 27. Oktober. Der von Rustschuk heute hier ein-

[...]etroffene Kaiser von Oesterreich hat sich soeben nach Konstantinopel eingeschifft.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, 28. Oktober. Abgeordnetenkammer. Vorberathungen des Gesetzentwurfs, betreffend die Gemeindereform. Der Minister des Innern verspricht für den nächsten Landtag die Vorlage eines Gemeindegesetzes und die Reform der Verwaltung. Die Kammer beschloß: eine gemeinsame Gemeindeordnung für Stadt und Land mit allen gegen 20 Stimmen, ferner Wegfall des Bestätigungsrechtes der Regierungsbehörden mit allen gegen 15 Stimmen, endlich einstimmig die Herstellung einer ausgedehnten Selbstregierung der Gemeinden.

Koburg, 28. Oktober. Heute Nachmittag fand im benachbarten Neuses, in Rückert's Garten, die feierliche Enthüllung des Denkmals Friedrich Rückert's unter lebhafter Theilnahme der Bevölkerung, der Behörden und künstlerischer Kräfte statt. Die Festrede hielt Kabinetsrath Tempeltey, und ein von Beethoven komponirtes Lied Rückert's bildete den Schluß des Festes.

Karlsruhe, 28. Oktober. Die Abgeordnetenkammer nahm in ihrer heutigen Sitzung den Gesetzentwurf über Abänderung einiger Bestimmungen der Verfassungsurkunde, darunter die Einführung allgemeiner und geheimer, jedoch indirekter Wahlen zum Abgeordnetenhause, in Berathung. Die Sitzung, welche 8½ Stunde dauerte, kam über die Generaldiskussion nicht hinaus.

Wien, 28. November. Die heutige Abendausgabe der „Neuen Freien Presse“ meldet: In den Berichten des Statthalters von Dalmatien, FML. v. Wagner, wird konstatirt, daß die Streitkräfte der aufständischen Bevölkerung durch fortdauernden Zuzug aus Montenegro und der Herzegowina verstärkt werden. Der Statthalter betont die Nothwendigkeit, behufs Verhinderung des Zuzugs auf türkischem Boden, speziell an der montenegrinischen Grenze zu operiren. Die Regierung hätte daher von der Pforte die Erlaubniß nachgesucht, die Grenze zu dem angegebenen Zwecke überschreiten zu dürfen.

Prag, 28. Oktober. Der böhmische Landtag hat in seiner heutigen Sitzung sämmtliche czechische Mitglieder der Deklarantenpartei wegen ihres Nichterscheinens als ausgetreten erklärt. Am 30. d. M. findet die Schließung des Landtags statt.

Paris, 28. Oktober. „Patrie“ bestätigt, daß die drei großen Kommando's von Toulouse, Tours und Lille aufgehoben werden sollen. Das Kommando von Nancy soll nach Metz kommen. Die Kommando's von Paris und Lyon bleiben bestehen.

Lokales und Provinzielles.

△ **Hirschberg**, 29. October. Nachdem in den ersten Tagen dieser Woche auf dem Gebirge der Schnee immer weiter herabgerückt ist, haben wir seit gestern früh auch im Thale vollständigen Winter. Die gestern noch leichte Schneedecke hat sich in vergangener Nacht gleichmäßig und bedeutend verstärkt und heut setzt sich bei 2 Gr. R. Kälte der Schneefall in vollem Ernste fort. Ein zeitiger Winter!

△ Der **Bormann'sche „Gesangverein** für gemischten Chor“ hält in diesem Winter seine Uebungen im früheren Saale des Hotels „zum preußischen Hofe“ hierselbst ab und studirt gegenwärtig das Oratorium: „Die Auferweckung des Lazarus, von Joh. Vogt“, ein. Die Aufführung soll, wie wir vernommen, bereits in der zweiten Hälfte des Monats November erfolgen.

Der Handwerker-Gesangverein „Harmonie“ hielt unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Lehrer Tuschke, auf Gruner's Felsenkeller gestern Abend sein erstes diesjähriges Winterkränzchen ab, bestehend aus Lieder- und deklamatorischen Vorträgen, sowie aus einem nachfolgenden Kränzchen. Die Liedervorträge, welche gut exekutirt wurden, bewiesen, daß der Verein einerseits tüchtige Kräfte und namentliche gute Tenorstimmen aufweisen kann, andererseits aber auch sehr fleißig geübt und wackere Fortschritte erreicht hat. Durch den reichhaltigen Wechsel der Lieder mit Deklamationen wurde dem Zuhörerkreise ein unterhaltender, angenehmer Abend verschafft, dem auch die heitere Seite nicht fehlte.

Im Verein „Humanität“, dessen Stiftungsfest am vorigen Sonnabend ebenfalls auf Gruner's Felsenkeller stattfand, wurden im verflossenen Vereinsjahre 38 musikalische und deklamatorische Vorträge gehalten.

* Die zu Uebungen einberufenen Wehrleute waren bisher zum Empfange der ihnen zustehenden Reisegelder bei ihrem Eintreffen am Bestimmungsorte bei den betreffenden Truppentheilen berechtigt. Für von Mitteln gänzlich entblößte Einbeorderte ist jetzt die Auszahlung dieser Gelder schon beim Abgange vom Wohnorte seitens der Ortsbehörden gestattet. Letztere sind jedoch, um Doppelzahlungen vorzubeugen, angewiesen, die Einberufungsordre mit einem Vermerk über den bereits erfolgten Empfang der Tagegelder zu versehen.

* Unter den neu zu erbauenden Bahnen finden sich u. a. aufgeführt: Liegnitz - Glogau - Rothenburg; Jauer - Ruhbank - Sorau - Sagan ꝛc.

* Nach Mittheilungen aus verschiedenen Landestheilen hat die letzte Leipziger Michaelis-Messe sehr günstig auf die **Tuch-Fabrikation** gewirkt und einen lebhaften Aufschwung dieses Fabrikationszweiges hervorgerufen. (Z. C.)

H. Es ist wirklich an der Zeit, daß die Polizei endlich ganz energisch vorgeht gegen den Gebrauch alten Maaßes beim Verkauf von Kartoffeln ꝛc., seitens der Landleute, welche das obligatorische Maaß gar nicht zu kennen scheinen. — Während man in Breslau für den Sack Kartoffeln von 150 Pfund 22—25 Sgr. zahlt, muß man auf dem hiesigen Markte froh sein, für dasselbe Geld 125 Pfd., ja, sogar noch weniger zu erhalten, die Landleute entschuldigen sich in der Regel mit dem Einwand, es sei **altes** Maaß! Was hat es mit diesem nun für ein Bewandtniß? Wie alt ist dies alte Maaß? Sind die Polizeiorgane nicht im Stande, diesem Unwesen in irgend einer Weise zu steuern, so ist es Sache **jedes Käufers**, streng darauf zu halten, daß er, besonders beim Kartoffel-Einkauf, auf **richtiges** Maaß resp. auf das Gewicht von 150 Pfd. pro Sack halte. Durch die Bezeichnung „Sack“, die sehr relativ ist, entgeht der Verkäufer jeder Controle.

[**Reichstagswahl.**] Für die Kreise Bolkenhain, Jauer, Landeshut war als Kandidat der liberalen Parteien für den Reichstag der Justizrath Karsten zu Berlin in Aussicht genommen. Man ist bei einer wiederholten Besprechung davon wieder abgekommen und will den Frhrn. v. **Richthofen** auf Brechelshof, der zur freiconservativen Partei gehört, aufstellen. Damit verschwinden, wie es scheint, die liberalen Parteien in den gedachten Kreisen. Ob die konservative Partei dagegen die Candidatur des Kammerhern v. **Heinen** aufrecht erhalten werde, scheint noch nicht festzustehen. (Schl. Ztg.)

Landeshut. Der Herr Ober-Präsident, **Eberhard Graf zu Stolberg**, macht bekannt, daß er eine Wiederwahl zum Reichstage nicht annehmen wird.

Görlitz. Vom 1. Januar k. J. ab ist die 1. Compagnie (Hauptmann v. **Schwemler**) 5. Jäger-Bataillons als Besatzung des Königsteins designirt.

Dem Commandeur der 5. Art-Brigade, General-Major v. **Krämel**, ist der Abschied mit Pension bewilligt worden.

Waldenburg. Aus den Kreisen Waldenburg und Neurode ist eine mit sehr vielen Unterschriften bedeckte Petition an das Abgeordnetenhaus gerichtet worden, in welcher die Nothwendigkeit der endlichen Weiterführung der Schlesischen Gebirgsbahn über Neurode nach Glatz dargelegt wird.

Breslau. Die hiesige „Morg.-Ztg.“ schreibt: (**Eine**

eigenthümliche Art), wie man die Fonds für den Empfang des Königs in Oberschlesien zu beschaffen sucht: Die Organe der Polizei wurden zu einer Besprechung nach Pleß berufen und denselben bei dieser Gelegenheit Formulare nachstehenden Inhalts zur Vorlage bei den zu ihren resp. Bezirken gehörigen Gemeinden übergeben:

„Das unterzeichnete Dorfgericht verpflichtet sich hierdurch im „Namen und im Auftrage der Gemeinde N. N., zur Bestreitung der Kosten für den Sr. Majestät dem Könige Wilhelm „vom Kreise Pleß zu bereitenden Empfang einen dem ein„monatlichen Betrage der von der Gemeinde pro 1869 auf„zubringenden Klassen- und Einkommensteuer gleichkommen„den Gemeinde-Beitrag binnen 14 Tagen zur Kreis-Com„munal-Kasse in Pleß einzuzahlen.

N. N., den ten Oktober 1869."

⊥ Schweidnitz. Der Verein für evangel. Krankenpflege zählte im Vereinsjahr 1868/69 900 Mitglieder, die Einnahme beträgt 548 Thlr. 4 Sgr. 3 Pf., die Ausgabe 474 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. Die in unserer Gemeinde thätigen Diakonissen, nur drei an der Zahl, haben in diesem 8. Vereinsjahre 171 Kranke gepflegt, worunter 166 evangelischer, 4 kathol. und einer jüdischer Konfession waren, von diesen Kranken genasen 112, in andere Pflege gingen 3 über und es starben 37, in Pflege sind 19 geblieben. Auch auf dem Lande sind viele Kranke von den Diakonissen gepflegt worden. An Arme und Kranke sind 1331 Portionen Suppe vertheilt worden, auch sind von mehreren Wohlthätern den Diakonissen 32 Thlr. 4 Sgr. übergeben worden, die auf Miethe, Naturalien und Medicamente verwandt wurden Der den Diakonissen zur Seite stehende „Diakonissen-Nähverein" zählt 54 Mitglieder, welche dieselben nach Bedürfniß mit Wäsche für ihre Kranken versah. Dieser Verein vereinnahmte 55 Thlr. 17 Sgr., verausgabte 52 Thlr. 25 Sgr. 9 Pf. und fertigte 129 Stück. — Zur Begründung eines evangel. Krankenhauses sind in diesem Vereinsjahre an Geschenken und Zinsen 873 Thlr. 21 Sgr. 2 Pf. eingegangen. In jüngster Zeit ist auch ein hiesiges Grundstück dem Vereine testamentarisch vermacht worden. Unser geschätzter Kantor König veranstaltete zum Besten des Vereins am 20. d. M. ein Kirchenconcert in der Friedenskirche, das sehr zahlreich besucht war und an Erlös 65 Thlr. ergab.

Im Ganzen besitzt der Verein 10,732 Thlr. 29 Sgr. 3 Pf. verzinsbares Vermögen. Durch Cabinetsordre vom 6. Septb. d. J. sind dem Vereine Corporationsrechte ertheilt worden. Der Beschluß über die Erwerbung des Bauplatzes ist von dem ärztlichen Gutachten über die gesundheitliche Lage abhängig gemacht; selbstverständlich werden in dieser zu errichtenden Anstalt Kranke aller Confessionen Pflege u. liebevolle Aufnahme fi.

Wünschenswerth wäre, daß die Kreisinsassen hinsichtlich der Beisteuernng zu diesem segensreichen Unternehmen, ihrer moralischen Verpflichtung eingedenk, dieser Genüge leistend, ihren Wohlthätigkeitssinn auch bethätigten.

Da im Leserkreise des „Boten" viele Mitglieder des Schl. Vereins zur Hebung der evangel. Kirchenmusik sich befinden, so gestattet sich Referent einige Notizen aus dem Concert. Die Eingangsnummer des Vocal-Oratorium von Dr. C. Löwe „Die Heilung des Blindgeborenen", hierauf Orgel-Trio, comp. von A. Hesse, Nr. 3, 5 und 8 des Programms, geistliche Lieder für Alt-Solo mit Chor von Felix Mendelssohn-Bartholdy, wobei wir der Alt-Solistin den Tribut unserer Anerkennung zu zollen für verpflichtet erachten, — ein Adagio für die Orgel, Psalm 31 v. 6., comp. vrn C. F. Richter, Fantasie auf der Orgel von Hesse, das Mendelssohn'sche Volkslied „Es ist bestimmt in Gottes Rath", comp. vom Concertgeber, ein wirklich schönes Werk, ebenso anmuthig wie ergreifend, erntete ungetheilten Beifall und es sei hiermit für dergl. Aufführungen angelegentlichst empfohlen.

Vermischte Nachrichten

[Zur Pantin-Affaire] Die „France du Nord" theilt über die Entdeckung eines anderen Verbrechens, dessen sich Traupmann schuldig gemacht haben soll, Folgendes mit: Jedermann weiß, welches Aufsehen in Boulogne das Verschwinden eines jungen Mannes gemacht hat, der bei Herrn Pinard, einem Schneidermeister und Fabrikbesitzer, angestellt war. Wir hören jetzt, daß der junge Mann auch ein Opfer des nur zu berüchtigten Traupmann ist. Er ist von diesem Scheusal in menschlicher Gestalt in's Wasser geworfen worden. — Man ruft sich jetzt in's Gedächtniß, daß Traupmann selbst einmal gesagt hat, er habe im Departement du Nord Jemanden in's Wasser geworfen. — Nun hat man am 3. Juli d. J. im Abzugskanal zwischen Dünkirchen und Petit-Synthe den Körper eines jungen Mannes gefunden, dessen Tod augenscheinlich erst einige Tage vorher erfolgt sein konnte. Man hat constatirt, daß dieser Leichnam derjenige des Jules Duburquoy sei, jenes oben erwähnten Commis des Schneidermeisters Pinard in Marquise. Der Duburquoy wurde von Lille zurückerwartet und muß bestohlen worden sein, denn man wußte, daß er circa 200 Franken bei sich hatte und in den Taschen des Ertrunkenen fand man Nichts. Wohl aber hat man bei Traupmann eine, wie sich jetzt herausgestellt hat, dem Duburquoy gehörige Reisetasche gefunden.

Aus Staßfurt vom 26. Oktober wird der „Magd. Ztg." berichtet: „Vergangene Nacht explodirte in der Kalifabrik von Hense & Esche in dem benachbarten Leopoldshall ein großer Dampfkessel, in Folge dessen die Fabrik fast ganz zerstört wurde. Zwei Menschen blieben todt, einer ist tödtlich verwundet. Inwiefern Fahrlässigkeit die Ursache gewesen oder nicht, ist noch nicht ermittelt

Celle, 24. Oktober. (Wahnsinn.) An einem Tage voriger Woche feuerte hier Mittags in Hartmann's Hotel der Haupt-Steueramtsassistent Reinicke, aus Mandelsloh gebürtig, auf einige am genüberstehenden Tische sitzende Gäste ein Pistol ab. Glücklicherweise traf die Kugel nicht, sondern drang in geringer Höhe über den Köpfen der Gäste in die Wand. Zur Rede gestellt, erwiderte derselbe ganz ruhig: „Sie haben es ja nicht anders gewollt", ohne sich im Genuß seiner Cigarre und beim Lesen des „Kladderadatsch" stören zu lassen. Bei der sodann vorgenommenen Durchsuchung ergab es sich, daß Reinicke noch ein zweites scharf geladenes Pistol bei sich trug. Der offenbar an einer Geisteskrankheit Leidende wurde vorläufig in das hiesige Krankenhaus geschafft. Er war, wie die „W. Z." erfährt, längere Zeit in Bremen und zuletz hier in Celle beim Hauptsteueramt angestellt, seit Kurzem jedoch vom Dienste dispensirt.

In der Kohlenzeche Macintosh in Newbury hat eine Explosion neun Personen getödtet und mehrere verletzt. Ursache ist wahrscheinlich auch in diesem Falle die Unvorsichtigkeit eines Bergmanns, bei dessen Leiche man eine gefüllte und halb angebrannte Tabakspfeife vorfand.

Ein sehr großmüthiger Berliner Hauswirth gestattete beim letzten Termin einem anziehenden Miether, daß sich derselbe einen Vogel halten dürfe. Begreiflicherweise dachte er dabei nur an den gemeinen Piepmatz, den Kanarienvogel, höchstens an einen krummnasigen Papagey, oder indischen Raben, wie unsere Altvordern sagten; entsetzt prallte er zurück, als er seinen Miether einziehen sah mit einem Kasuar, einem wirklich lebendigen Kasuar! Zuerst heftiger Streit, dann Verhandlungen, die aber noch im Gange sind, wahrscheinlich aber mit der Versetzung des Kasuars in den Zoologischen Garten enden werden.

Referat über die Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins zu Hirschberg vom 21. Oktober c.

Ueber Schwarzviehzucht und Schwarzviehmast.

Es bleibt eine eigenthümliche Erscheinung, daß in einer

Zeit, wo in unserem Berufsfach alles Ertragbringende wahrgenommen und mehr oder weniger mit Intelligenz in Betrieb gesetzt wird, die Schwarzviehzucht besonders in unserer Gegend nur sehr vereinzelt vorkommt.

Erweislich ist seit den letzten 20 Jahren der Preis für die Ferkel, welche wir kaufen, um mehr als das Doppelte gestiegen, und dasselbe gilt beinah von den jetzigen Fleischpreisen von Thieren dieser Gattung.

Zuvörderst mögen in erster Reihe wohl die lokalen Verhältnisse die Schuld tragen, daß mit der Schwarzviehzucht nicht mehr vorgegangen wird; man scheut die allerdings nicht unbedeutenden Ausgaben der ersten Einrichtung, besonders, wenn in den vorhandenen Wirthschaftsräumen nicht der genügende Raum vorhanden ist; dann fehlt auch bei Vielen das Interesse für dieses Thier, Schwein bleibt Schwein, man zieht in seiner Zuneigung für unsere Hausthiere jedes Andere demselben vor und zuletzt fürchtet man sich vor mißglückten Unternehmungen, durch darin gemachte Erfahrungen bei Anderen.

Und dennoch ist es ein absolutes Unrecht für diesen Zweig der Landwirthschaft, daß es so ist; die Schwarzviehzucht müßte in unserer Gegend in den Händen derjenigen Grundbesitzer sein, wo das Halten der Schaafe durchaus nicht mehr lohnt, also bei denen, welche unter 200 Schafe mit den sicher zweideutigsten Erfolgen fortzüchten.

Würden hier die Schafe ganz abgeschafft, einige Stück Rindvieh mehr gehalten und das Uebrige zur Vervollständigung des Viehhaltes der Schweinzucht zugewendet, so würde sich eine solche Oekonomie, natürlich mit Lust und Umsicht betrieben, sicher besser stehen, als bisher; erlauben Sie mir, dies Ihnen näher zu motiviren.

Es würde in den meisten Fällen, wo die Schafe abgeschafft, die Rindviehzucht vermehrt und die Schweinezucht dabei betrieben würde, ein bedeutender Aufwand für die Lokalitäten nur in seltenen Fällen von Nöthen sein; der Schafstall wird getheilt, zur Hälfte zur Schweinezucht eingerichtet, die andere Hälfte dem Jungvieh überwiesen, und der Kuhstall, welcher gewöhnlich mit Jungvieh zugleich mit den Kühen überfüllt war, guten Nutzkühen allein überlassen; es käme also mehr auf die innere Umwandlung und Einrichtung an und diese erfordert keinen so besonders großen Kostenaufwand.

Einzelne Abtheilungen für einen Eber und 6 bis 8 Stück Zuchtsäue ist aus Stein- und Eisengittern mit einem nicht erheblichen Kostenaufwande bald beschafft, der Reserveverschlag für die Ferkel erfordert noch weniger und sind die verkauften Schafe ziemlich gut verwerthet worden, so würde die gelöste Summe für die Gesammt-Umänderung, den Bau, Beschaffung von mehr Nutzkühen und Ankauf von Schweinen, in welchem Falle ich für das erste Mal zumeist Ferkel, vielleicht mit einer tragenden Sau, empfehlen würde, bis auf einen sicher geringen Zuschuß ausreichen. Freilich kommt es hier auf die Verhältnisse an, in denen der Besitzer sich befindet, und die Lust und den Willen, mit dem derselbe bei dieser Umänderung vorzugehen entschlossen ist. Beschafft sich derselbe 5 bis 6 Stück vorzügliche Nutzkühe mehr, baut er seine Stallungen entsprechend mit gediegenen Einrichtungen um und versieht er sich bald mit einem tüchtigen Stamm von Zuchtschweinen, so werden allerdings die Opfer größer, aber auch die Erfolge entsprechend sein.

Was nun die Zucht selbst anbetrifft, so hat Erfahrung darin wohl ziemlich festgestellt, daß englische Eber der großen Racen auf wüchsige starke deutsche und polnische Säue, die zur Fleisch- und Fetterzeugung besten und gangbarsten Schweine erzeugen. Die rein englischen Schweineracen mästen sich zwar bei geringem Futter außerordentlich leicht und werden scheinbar sehr fett, es ist aber alles so zu sagen mehr aufgeschwemmt, und man täuscht sich bei der Art Fettvieh immer im Gewicht, also in dem Ertrage, weshalb sie auch von Fleischern entschieden ungern gekauft werden. Das deutsche und polnische Schwein, in sich allein rein fortgezüchtet, liefert mitunter ganz tüchtige Nachzucht, erweislich wachsen dieselben jedoch länger, also langsamer, und mästen sich entschieden schwerer und dadurch theurer und sind schließlich, wie auch hier Erfahrung gelehrt, vielen Zufällen und Krankheiten mehr ausgesetzt, als diejenigen der Mischrace. Ein solches Mestizschwein, wo der Vater Engländer, die Sau deutsch oder polnisch war, wird, im Einzelnen oder auch mit ihren Geschwistern vereint, mit Gespühlabfällen und saurer Milch das erste halbe Jahr sehr billig aufgezogen, später setzt man etwas Kartoffeln hinzu und dann mästet man stramm und gut, giebt mit Milch angemengte gekochte Kartoffeln mit 1 bis $1\frac{1}{2}$ Metze Schroth und $\frac{1}{2}$ Metze gequellte Erbsen bei fünfmaliger Fütterung. 8 bis 10 Wochen müssen bei solchem Mastfutter genügen, ein Schwein gut auszumästen und bei einem Alter von 12 bis 15 Monaten kann ein Schlachtgewicht von über 300 Pfd. inkl. 20 bis 30 Pfd. Schmeer erzielt werden, was ich aus eigener Erfahrung aufstellen kann und für derartige Schweine schon mehrmals einen Preis von 45 bis 50 Thlr. erzielt habe.

Soll die Schweinezucht rentiren, also von gutem Erfolge begleitet sein, so müssen Umsicht und Akuratesse über dieselbe, unausgesetzt Wache halten. Wenn es heißt, das Auge des Herrn futtert sein Vieh, so gilt diese Ueberwachung ganz besonders bei der Schweinezucht, und darum ist dieselbe schon oft aufgegeben worden, weil es daran gefehlt hat und die Erfolge ausgeblieben sind.

Ein zur Schweinezucht eingerichteter Stall muß eine möglichst gleichmäßige Temperatur haben; ist derselbe also sehr geräumig und hoch, was kein Fehler ist, so bringe man einen Ofen darin an, um in besonders kalten Tagen dadurch mit sehr geringem Aufwand die Temperatur etwas zu erhöhen; die nächste Bedingung ist, daß die Schweine trocken liegen, die viele abgehende Feuchtigkeit also genügenden Abfluß hat u. dann, daß sie ihr Futter möglichst gleichmäßig erhalten, den tragenden Säuen etwas, und denen, welche Ferkel an sich haben, viel Milch verabreicht wird; als Futter ist ein Haupterforderniß, wenn die Nachzucht gedeihen soll, daß dieselbe aus abgelassener, noch besser saueren bestehen kann, bekanntlich ist Saumilch selbst säuerlich, so wird, wo neben der Schweine- nur Rindviehzucht betrieben wird, wohl kein Mangel daran sein; viel mit Milch gefütterte Säue bringen viel Ferkel, ist ein bekannter Erfahrungssatz, reicht also die eigene Milch nicht aus, so muß sie von Nachbarn so lange beschafft werden, was wohl in den meisten Fällen nicht so schwer halten dürfte.

So betrieben, wird es aber auch an lohnendem Gewinn nicht fehlen, bekanntlich bringt eine Sau in zwei Jahren 5 Mal Junge; wenn in nicht seltenen Fällen 12 bis 18 Stück auf einen Wurf fallen, so wollen wir im Durchschnitt nur 6 Stück annehmen, mithin kämen auf das Jahr $2\frac{1}{2}$ Wurf, also 15 Ferkel, diese in einem Alter von 6 Wochen von der Mutter weg, für den Preis von 4 Thlrn., das Stück verkauft, wirft einen Bruttogewinn von 60 Thlrn. ab; nach mehrjähriger Benutzung wird sowohl der Eber als auch die nichtzukommende Sau gemästet und weiß ich, daß für solche Thiere bis über 80 Thlr. erzielt worden sind. Beifügen möchte ich hier noch, daß keins unserer Hausthiere so leicht Junge zur Welt bringt, als das Schwein; manuale Hülfen sind fast niemals nothwendig; demnach ist Aufsicht dabei erforderlich, da mitunter werfende Säue die scheußliche Manir haben, die Ferkel sofort zu fressen; diesem Uebel beugt man ein für allemal dadurch vor, daß man der werfenden Sau ein Stück Speck von circa $\frac{1}{2}$ Pfund in den Rachen steckt, es frißt denselben mit Wohlbehagen, rührt aber keine Jungen an.

Wäre es wohl ein Fehler, wenn wir in unserem Vereinsbezirk 10 bis 12 solcher Schweinezuchten aufzuweisen hätten, und wenn damit der größere Rustikalbesitz vorginge, würde

derselbe seine Ferkel nicht etwa reißend los werden und für Preise, die das Unternehmen zum durchaus rentabeln machten; ich kenne derartige Zuchten, wo die Ferkel eine jährliche Einnahme von 800 bis 1000 Thlr. ergeben haben; der Import großer Schweineheerden in unseren Kreis würde dadurch bald ein unnöthiger, mindestens bedeutend verringerter werden, was auch grade kein Fehler wäre, und man hätte nicht nöthig, um gute Mastthiere zu erzielen, sich dieselben viele Meilen weit her zu beschaffen.

Ein Wort, was der Beherzigung und Erwägung wohl werth ist und dem ich wünsche, daß es zu vielseitigem Vortheil guten Boden finden möge.

Alt-Kemnitz, im Oktober 1869.

W. Laengner.

Gemeinnütziges.

14687 Ueberaus erfreulich ist das Resultat der immer mehr Anklang und Ausbreitung findenden Konsumvereine. Es ist damit wirklich einem Bedürfnisse der mittleren und unteren Bevölkerungsklassen zeitgemäß abgeholfen. Der große Zuspruch, den diese Vereine da, wo sie eingeführt sind, finden, geben den deutlichsten Beleg von der Gemeinnützigkeit und Vortrefflichkeit derselben. Um so mehr ist es befremdend, daß in hiesiger Gegend, wo es für sieben Achtel der Bevölkerung eine Nothwendigkeit ist, bei Beschaffung Ihrer Bedürfnisse vor Vertheuerung und Verfälschung derselben geschützt zu sein, dieser Verein bisher nur in Hirschberg zur Aufnahme gekommen ist. Die Vortrefflichkeit der Grundsätze der Konsumvereine kann man am deutlichsten an einem in hiesiger Gegend bestehenden und sich der Gunst des Publikums erfreuendem Geschäfte ersehen, welches dasselbe Princip der Reellität und Billigkeit zum Grundsatz des ganzen Geschäftsverfahrens gemacht hat. Ich meine das Kleider-Magazin des Herrn Scheimann Schneller in Warmbrunn, welcher sich mit dem kleinsten Verdienst begnügend, von vornherein auf großen Massenumsatz und darauf rechnete, daß seine wirklich reellen und für das Publikum äußerst vortheilhaften Bestrebungen von den Bewohnern der hiesigen Gegend durch Vertrauen anerkannt würde. Es wird Jeder, der das genannte Geschäftslokal nur einmal betreten und sich von der Handlungsweise des Herrn Schneller näher unterrichtet hat, finden, daß derselbe in seiner Branche Außerordentliches leistet, und daß man nur bei ihm elegante, wie gewöhnliche Kleidungsstücke so reell und fabelhaft billig kaufen kann. Man wird aber auch bemerken, daß das Publikum diese gemeinnützigen und für die Bewohner Warmbrunn's und der ganzen Umgegend wahrhaft vortheilhaften Bestrebungen des Herrn Schneller in Warmbrunn durch großen Zuspruch zu würdigen weiß. Hieraus ersieht man, daß, sowie dieser Herr sich durch die Anerkennung des Publikums belohnt sieht, auch die Konsumvereine, die ja auf dem Grundsatze beruhen, die Vortheile der Grossisten jedem Einzelnen, selbst den untersten Bevölkerungsklassen zugänglich zu machen, bei unserem für das wirklich Praktische sehr empfängliche Publikum, erst einmal eingeführt, allgemeinen Zuspruch finden würden.

Hirschberg. **W. Schmieder.**

Chronik des Tages.

Se Majestät der König haben dem Ober-Post-Commissarius Elsner zu Glogau den Rothen Adlerorden vierter Classe, sowie dem Schullehrer Mantke zu Esdorf, Kr. Trebnitz, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Concurs-Eröffnungen.

Die Firma Gustav Wald & Co. zu Paris hat ihre Zahlungen eingestellt, wodurch namentlich Brünner Geschäftshäuser betroffen sein sollen; die Aktiva sollen die Passiva um nahezu 100,000 Francs übersteigen, deren Realisirung jedoch eine längere Zeit in Anspruch nehmen wird, da das nahezu ganze Aktivum in einem Galanterie-Waarenlager zu Bahia in Brasilien bei dem Hause Behr liegt. Zur Sicherung der Masse wurden von Seiten des französischen Ministeriums des Aeußern und dem französischen Konsulate in Bahia die umfassendsten Maßregeln ergriffen.

Beim Bankruptcy-Court in London hat die Weinhandlung von W. R. Chalmers mit 4500 £ Passiven ihre Insolvenz erklärt.

Besitzveränderungen.

Durch Kauf: das Rittergut Gr.-Wilkawe, Kr. Trebnitz, von der Frau Rittergutsbes. Dr. Haas an die Kaufl. S. Guttmann und Moritz Sternberg in Breslau; das Rittergut Zechelwitz, Kr. Trebnitz, vom Rtgbs. v. Scheliha an den Rtgbs. Tschörtner aus Berbisdorf.

Vieh- und Pferdemärkte.

In Schlesien: November 3.; Oels, Ziegenhals, Lorenzdorf, Schöndorf, Deutsch-Wartenberg — 4.: Glatz, Zülz. — 6.; Primkenau, Ruhland.

In Posen: November 2.: Jutroschin, Schocken. — 3.: Bentschen, Zirke, Kruschwitz — 4.: Kopnitz, Kozmin Kiszkowo, Wissek.

Die Familie Ehrenfels.

Von George Füllborn.

Fortsetzung.

„Ich bin begierig.“

„Daß wir zur alten Wilderin gehen.“

„Zur alten Wilderin, wo ist sie, und was ist es mit ihr?“ —

„Kennen Sie die Alte im Walde nicht? Nun, dann wird es Ihnen, wie mir Vergnügen machen, hinzugehen — es darf's aber Niemand wissen, Ihre Hand darauf,“ flüsterte sie und schüttelte Hermanns Rechte herzlich, als wolle sie ihm dadurch den Mund verschließen.

Ihr Gefährte war außer sich vor Freude über das geheimnißvolle Vorhaben, das sie verband.

„Die alte Wilderin,“ fuhr Else flüsternd fort, „kommt zu allen Wochenmärkten nach der Stadt und verkauft Kräuter und Pilze und heilsame Wurzeln, sie soll eine erzkluge Frau sein, die manchen Doktor aussticht. Heimlich handelt sie auch mit allerlei Tränkchen und sagt einem die Zukunft voraus. Im Plasser Walde hat sie tief im Dickicht ihre Hütte. Sie ist ein Mannweib, das heißt, sie soll Kräfte haben, wie ein Riese, und Wild schießen und heimlich verkaufen.“

„Und zu ihr wollen Sie gehen, Else?“

„Allein würde ich's nicht wagen, wir Beide gehen hin, dann brauchen wir uns nicht zu ängstigen — ich möchte mir einmal wahrsagen lassen, Hermann.“

„Am Sonntag? Nun, wenn Sie es gern wollen — ich bin, aufrichtig gesagt, neugierig auf die Alte; hab' ich doch nie etwas von ihr gehört oder ihre Hütte gesehen.“

„Der Plasser Wald ist viele Meilen groß, sie wohnt in einer abgelegenen Stelle — ich werde mich am nächsten Markttag genau bei ihr erkundigen, wo der Weg zu ihr führt, und dann —“

„Dann gehen wir am Sonntag hinaus!“

„O wie freue ich mich darauf, das ist etwas Grauseli-

Nebst drei Beilagen.

ges, hahaha," lachte Else kichernd und drückte dabei Hermanns Hand, als freute sie sich über das geheimnißvolle Einverständniß.

„Die alte Wilderin soll mir auch meine Zukunft wahrsagen, ich bin recht neugierig darauf — und wenn sie richtig sagt, dann sagt sie mir etwas von Ihnen!"

„Mutter und Alfred gehen noch immer im Garten, lassen Sie uns nun schnell zu ihnen eilen, sonst verrathen wir uns, und das wäre schrecklich."

In demselben Augenblicke ertönte die alte Hausglocke, und man sah Krause mit bewunderungswürdigem Eifer nach der Thür laufen. Gleich darauf rief er Dorothea aus dem Garten, die, während Alfred zu den beiden Planerfüllten stieß, im Hause Martha, die Tochter der Justizräthin, empfing, die noch einen abendlichen Begleiter, Herrn Adonis Ferschen, bei sich hatte, der sein Erscheinen bei Frau Ehrenfels mit hochtrabenden Worten durch die Unsicherheit der Vorstadt und die späte Heimkehr der justizräthlichen Tochter, der einzigen Freude der alten reichen Dame, erklärte. Martha zog Dorothea mit in die Stube, während Ferschen eingeladen wurde, nur voran in den Garten zu gehen, in den man ihm gleich folgen würde — sie hatte allerlei Nützliches mitgebracht, was sie mit glücklicher Miene erst auspacken und der Mutter Hermanns einhändigen mußte.

„Sie gutes Herz," rief Dorothea, „Sie überschütten mich mit Liebe und Beweisen Ihrer Anhänglichkeit. Wie soll ich mich Ihnen aber dankbar beweisen!"

„Ich habe nur Sie, für die ich sorge, Sie und den fleißigen Hermann! Mutter bestärkt mich in meinen Bemühungen, Ihnen meine Liebe zu beweisen, denn sie ist Ihnen eben so gut wie ich. Und was kann ich Ihnen denn leisten! Glauben Sie nur, meinem Herzen, meinem Gefühl für Sie Beide ist es noch viel zu wenig, zu unbedeutend, zu winzig!"

Dorothea schloß das gute Wesen an ihr Herz, da sie hörte und wußte, daß ihre Worte tief wahr aus ihrem Innern kamen. Dann fragte sie sie, ob sie nicht noch ein Stündchen im Garten bleiben möchte, was Martha mit Freuden annahm.

„Ich habe ja einen Cavalier zum Nachhausegehen," sagte sie lachend, „und was für einen!"

Ferschen sprach noch mit Krause über die veränderten Zustände, und schloß sich dann der Dame seines Herzens an, die von Dorothea der Laube zugeführt wurde, aus der ihnen bald Geplauder entgegenscholl.

Martha war erstaunt, Hermann neben einem Mädchen und einem ihr fremden Herrn vorzufinden, mit welchen beiden er recht vertraut schien. Doch war das Alles schnell vergessen, als ihr Jugendfreund, sie erblickend, aufsprang, ihr entgegenging und sie herzlich begrüßte.

„Das ist prächtig, Martha," rief er jubelnd, „hier findest Du gute Bekannte," und er stellte die Erröthende dem jungen Alfred Reinhard und dessen Schwester vor. Das Gespräch wurde schnell lebhaft und allgemein, man lachte dazwischen und freute sich an der schönen Luft, die den Garten durchwehte, und dem warmen Sommerabend, der bald zu dunkeln begann.

Endlich, nachdem man aufgestanden war, um sich zu verabschieden, fand Martha Gelegenheit, mit Hermann einige Worte zu wechseln; sie hatte sich über seine Munterkeit und gute Laune zwar gefreut, doch war es ihr vorgekommen, als blitzten aus ihr Funken, die nicht durch sie entflammt. Das war nur ein unklares Gefühl in ihr, aber unbewußt machte es sie unsicher und unbefriedigt.

„Ich wollte Euch doch einmal Beide sehen," sprach sie zu Hermann halblaut, „ich traf Dich seit langer Zeit nicht!"

„Bin ja täglich und stündlich im Geschäft, Martha; da hab' ich mich auch gefreut, daß Du heut' einmal Abends gekommen bist!"

„Mein Beschützer, Du kennst ihn ja, Euer Ferschen, hat für mich bei meiner Mutter gut gesagt", meinte Martha leise, auf den verlegen in der Nähe stehenden Poeten zeigend, als wollte sie entschuldigen, daß er mit ihr gekommen.

„Ich konnte Dich ja nach Hause geleiten", erwiderte Hermann etwas kühl, während Else herbeischlich, um zu horchen, ob er auch nichts von ihrem Geheimniß verrieth.

Fortsetzung folgt.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von **70** Thalern.

4. Klasse 140. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 22. October.

2 Hauptgewinne von 10,000 Thlr. auf Nr. 65430 73228.

3 Gewinne von 5000 Thlr. auf Nr. 1358 25121 26727.

7 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 40133 49438 61849 76877 84269 85545 86677.

38 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 7348 7969 8103 10455 13751 15994 18934 22737 26110 30531 31958 38895 39150 39740 44955 45217 47134 47520 49535 50305 54861 56668 59764 60608 67390 68410 70043 73291 76314 78776 79182 80018 80538 84175 90449 92146 92870 94408.

53 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 1728 4256 5868 13905 15506 15569 16700 19245 20215 20259 20521 20540 22093 23491 27346 28771 31053 32938 36247 36298 36391 37749 42286 45419 46284 47096 47141 49768 50435 58354 59093 60795 62896 69024 69821 70349 71442 71767 71920 74039 75772 76482 80798 80955 82126 83299 83572 85009 86024 89432 89463 90383 90677.

58 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 780 1860 4109 4457 4737 7391 8984 11444 11620 12584 12705 12832 14450 15448 16570 16823 16996 24364 24984 29374 30556 31878 32518 34253 34448 35285 35635 38900 39613 41444 44004 44920 45786 47019 47734 51143 51776 53702 54103 54564 55337 57351 57810 57980 64381 65089 69790 70051 74395 75371 79686 81121 82500 85796 87735 87817 90531 91175.

Nr. 6 15 112 (100) 193 218 270 288 352 402 450 504 609 614 633 651 751 800 (100) 805 808 868 883 899 959 995 1000 033 078 187 209 448 450 469 567 572 578 738 (100) 879 937 951 (100) 2040 064 098 131 241 242 (100) 262 287 291 394 463 531 570 578 602 (100) 617 674 730 (100) 741 795 814 871 935 951 971 (100) 989 991 3012 064 157 159 229 268 269 288 291 295 (100) 341 352 407 421 517 524 557 689 841 901 932 949 4013 032 043 079

111 122 184 204 (100) 337 395 416 493 590 605 609 637
684 709 766 814 878 880 (100) 909 920 (100) 927 (100)
969 **5**027 060 099 113 117 124 129 145 173 409 434 517
743 768 787 809 861 907 946 (100) **6**096 114 168 209 383
392 435 493 498 (100) 584 592 (100) 618 678 691 (100)
819 825 844 865 885 923 947 981 **7**063 066 (100) 093 109
116 278 395 402 468 476 494 629 631 634 758 794 796
809 830 870 881 920 957 (100) 962 973 **8**038 057 133 271
305 (100) 320 334 343 387 443 573 608 710 808 821 833
866 972 **9**042 (100) 054 142 145 194 242 269 (100) 277
315 355 392 402 425 449 (100) 557 619 644 680 689 761
766 781 855 881 **10**008 080 (100) 128 149 175 204 287 (100) 307
351 427 428 537 607 609 (100) 685 825 859 935 **11**101 114
(100) 139 172 243 248 252 352 361 399 425 462 527 528
648 705 725 730 754 810 (100) 829 869 929 **12**000 006
014 282 335 398 406 427 446 491 505 574 610 758 806
818 864 900 **13**113 198 210 249 277 327 459 (100) 463
475 528 576 583 671 682 750 (100) 759 783 812 979 **14**033
178 201 281 327 398 410 414 525 563 594 692 738 743 (100)
783 785 790 809 832 840 (100) 870 891 907 938 964 977
15077 (100) 096 106 (100) 175 179 192 228 255 289 395
(100) 469 494 530 846 912 **16**032 089 (100) 166 171 324
330 346 366 419 425 492 574 624 677 755 **17**003 022 104
208 305 314 321 349 436 478 709 786 880 (100) 939 951
962 **18**050 078 192 (100) 210 218 219 222 236 344 354
405 417 566 653 682 837 (100) 838 (100) 939 943 **19**058
059 (100) 074 173 221 341 440 444 457 506 529 534 566
605 610 616 673 712 734 843 853 867 937 948 **20**016 050
076 (100) 118 122 156 245 249 269 373 380 (100) 405 444
475 477 581 588 591 649 759 (100) **21**132 190 240 (100)
251 303 307 338 390 467 478 518 564 586 605 620 642
693 804 875 916 975 **22**049 071 154 (100) 171 235 243
251 284 399 (100) 412 590 692 719 770 900 (100) 902
23012 077 115 141 238 297 461 469 508 539 (100) 582
603 717 875 **24**110 124 189 258 350 367 413 498 703 715
771 775 778 902 929 931 934 **25**115 118 130 184 285 300
313 345 480 492 (100) 619 661 826 855 932 **26**064 077 105
128 167 175 221 223 343 396 537 538 (100) 598 651 685
750 760 784 785 794 815 873 902 949 994 997 **27**004 010
(100) 032 037 050 138 (100) 225 261 274 (100) 353 367
376 623 695 (100) 713 833 **28**010 258 316 358 460 536
616 699 751 793 885 902 934 943 **29**055 084 106 316 342
477 494 550 655 671 683 (100) 686 753 777 899 908 915
919 (100) **30**026 043 139 174 207 261 312 419 670 668
793 795 849 939 **31**007 028 048 153 303 340 409 501 532
584 593 605 648 671 695 785 813 859 897 921 985 **32**109
169 192 226 386 399 413 415 483 550 672 700 (100) 764
828 (100) 974 (100) **33**102 136 173 183 206 217 280 281
339 345 398 405 425 497 527 562 585 607 619 718 741
745 764 861 (100) 913 943 **34**165 183 (100) 207 209 248
254 (100) 296 340 489 497 523 550 610 614 690 (100) 694
882 931 935 990 993 **35**000 (100) 037 056 060 099 183
211 233 309 351 416 456 553 633 774 780 850 852 929
36055 123 125 180 278 304 332 333 354 399 (100) 415 540
660 663 690 758 951 999 **37**027 037 136 137 248 276 404
425 444 496 524 553 561 (100) 566 655 770 772 773 792
866 998 **38**094 104 113 131 (100) 155 189 253 291 313
(100) 345 (100) 398 416 (100) 463 566 584 596 715 762
778 791 846 886 **39**038 042 (100) 182 464 491 507 509
571 662 664 (100) 689 753 771 799 967 **40**168 185 271
287 399 458 513 551 557 611 635 637 645 739 774 846
847 884 928 937 957 **41**043 104 172 192 236 391 532 672
720 750 876 885 897 **42**016 077 126 (100) 130 (100) 142
172 294 372 448 486 501 559 605 619 622 661 678 820
821 869 958 **43**066 120 148 307 463 495 504 601 632 765
790 811 823 916 995 **44**177 185 343 373 (100) 381 418 448
482 577 594 819 930 969 **45**006 015 016 (100) 035 057 119

215 224 238 (100) 245 (100) 278 (100) 403 436 505 624
636 705 733 783 787 801 (100) 872 885 898 938 **46**001
072 074 125 149 160 245 246 317 416 495 528 566 651
670 811 996 **47**011 038 120 (100) 151 168 229 270 372
(100) 462 484 499 612 622 666 678 696 707 744 770 780
834 867 936 **48**097 223 227 (100) 240 258 295 (100) 305
332 340 375 381 394 437 472 483 545 561 676 685 707
760 820 (100) 861 892 990 **49**069 099 137 163 188 251
(100) 378 (100) 457 (100) 472 (100) 525 539 663 684 (100)
805 830 889 **50**230 258 259 (100) 297 403 476 596 644
669 709 (100) 759 821 834 893 (100) 909 967 **51**031 035
088 108 181 223 226 307 313 (100) 392 435 (100) 455 468
474 500 559 648 755 784 833 909 946 977 **52**007 042 (100)
059 217 222 242 269 336 359 435 624 (100) 670 837 908
933 970 **53**054 256 279 305 406 407 417 535 556 (100) 565
609 648 649 660 778 (100) 827 **54**034 110 141 146 240 299
329 362 516 558 583 (100) 671 689 782 807 864 880 908
911 985 **55**047 182 (100) 273 344 373 390 491 514 655
656 683 749 811 846 912 941 944 970 **56**089 093 130 157
198 221 312 349 391 411 449 556 716 742 837 855 881
(100) 973 974 **57**028 054 087 (100) 143 212 226 295 312
378 416 527 (100) 542 594 630 676 722 755 791 876 958
58031 056 135 157 224 310 467 495 576 696 (100) 741
742 825 (100) 864 (100) 878 918 951 977 **59**067 200 239
245 461 534 658 725 (100) 786 798 799 848 862 951 (100)
60245 256 (100) 284 300 344 (100) 347 358 379 406 519
525 663 681 719 727 809 864 910 **61**071 093 136 343 468
538 551 597 604 628 667 739 847 877 890 913 **62**011 018
089 110 (100) 281 304 328 451 477 537 541 569 582 607
802 837 884 920 983 (100) **63**002 027 149 (100) 201 300
325 474 480 503 520 590 (100) 716 (100) 817 (100) 822
854 885 962 981 **64**026 055 058 119 136 220 233 240 339
354 386 490 491 561 646 647 787 805 911 986 997 **65**064
096 126 141 150 152 216 (100) 279 367 389 399 439 487
545 580 616 653 664 678 720 824 (100) 839 852 862 877
881 936 993 **66**033 076 089 107 133 153 247 274 361 433
448 476 607 609 611 (100) 633 645 658 698 744 750 814
921 940 978 **67**168 181 (100) 186 235 248 261 298 310
317 398 401 462 471 507 510 527 544 584 634 636 735
783 848 (100) 890 923 980 999 **68**128 142 155 200 222
234 272 (100) 273 440 538 611 662 719 755 787 916 993
69004 006 049 094 220 292 423 541 547 584 652 717 764
774 776 (100) 848 (100) 909 (100) 995 996 **70**058 148 155
247 257 261 269 272 (100) 598 (100) 649 760 856 884 934
71013 187 203 255 279 295 298 388 (100) 449 589 596 623
635 668 685 827 829 943 **72**050 274 292 391 545 638 645
689 738 744 779 843 904 909 **73**028 053 062 089 123 154
180 186 236 249 311 391 405 668 797 824 836 886 928
74130 131 151 169 (100) 270 410 532 676 705 715 754
757 (100) 807 840 **75**000 049 141 172 254 299 380 382
(100) 453 479 486 527 561 576 621 643 673 703 732 738
760 776 948 **76**032 101 162 (100) 200 228 268 434 437 438
457 491 508 704 (100) 753 783 817 841 929 998 **77**059
267 315 371 435 (100) 476 640 680 688 697 746 780 892
912 961 **78**020 115 145 172 (100) 186 223 224 261 312 417
431 452 508 526 577 587 (100) 596 613 682 722 727 755
771 (100) 772 854 **79**048 050 141 164 230 256 424 494
509 558 619 630 663 778 788 908 945 993 **80**000 040 067
103 224 315 576 601 655 713 813 846 972 988 **81**005 016
027 053 147 154 160 221 346 382 562 649 (100) 656 709
719 727 797 849 857 889 898 960 (100) **82**011 (100) 051
067 194 196 278 410 447 482 491 (100) 493 523 569 587
600 637 640 708 772 794 798 847 863 919 **83**068 075 174
(100) 193 214 239 241 379 393 448 459 504 511 576 635
638 650 717 764 774 785 800 834 878 990 **84**031 083 (100)
189 192 230 274 299 439 463 491 534 551 564 711 730
770 909 962 982 997 998 **85**000 026 (100) 042 156 197

221 247 344 352 375 (100) 376 384 460 556 615 669 (100) 790 839 (100) 956 990 996 **86**018 043 048 050 092 101 (100) 255 308 395 401 411 425 450 461 516 589 611 805 (100) 899 963 965 970 **87**153 171 260 369 401 444 (100) 455 567 570 575 577 633 638 640 691 772 811 827 851 914 942 **88**018 (100) 041 (100) 155 212 229 353 364 369 422 502 612 685 691 701 706 727 757 795 824 841 967 **89**063 142 203 250 270 312 372 381 408 468 540 541 592 599 645 669 786 874 952 983 **90**000 028 087 107 174 216 229 283 (100) 388 483 603 605 618 687 737 797 (100) 954 957 **91**133 (100) 232 275 339 364 393 399 412 622 713 723 753 775 826 888 926 934 995 **92**008 156 181 274 391 393 461 483 611 759 831 837 858 862 895 918 957 **93**072 196 (100) 242 295 (100) 382 404 406 409 450 540 546 567 595 670 (100) 738 748 753 866 (100) 935 **94**059 072 (100) 100 138 (100) 190 218 271 434 490 (100) 510 566 643 (100) 704 887 986 997.

Bei der am 19. d. M. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse 156. Frankfurter Stadtlotterie fielen auf folgende Nummern nachstehende Gewinne: Nr 13,336 2000 Fl., Nr. 1383, 1294 und 24,564 je 1000 Fl., Nr. 23,012 300 Fl.

Am 20.: Nr. 11,628 und 22,168 je 2000 Fl., Nr. 23,435, 8505, 8972, 25,295, 1126, 23,244, 16,538, 18,145 und 510 je 1000 Fl, Nr. 23,842, 9816 und 23,634 je 300 Fl.

Am 21.: Nr. 18 542, 6120 und 537 je 1000 Fl, Nr. 14,845, 23,251, 6612 und 13750 je 300 Fl

Am 22.: Nr. 4713, 21,481, 2240 und 19,255 je 1000 Fl., Nr. 5430, 15,033, 17,288, 23,066, 25,586, 23,651 und 16,311 je 300 Fl.

Am 23.: Nr. 19,432 4000 Fl. und 100,000 Fl. Prämie, Nr. 9037 4000 Fl, Nr. 9605, 526 und 13,573 je 1000 Fl., Nr. 9002, 2609, 23,993 und 11,127 je 300 Fl.

Am 25.: Nr. 8326, 6128, 656, 3195 und 22,602 je 1000 Fl., Nr 18119, 22,758, 14,112, 18,513, 25,773, 13,901, 9628 und 9029 je 300 Fl.

Am 26.: Nr. 17,674 und 21,494 je 1000 Fl., Nr. 16,058, 21,919, 3679, 20,923, 10,203 und 5449 je 300 Fl.

10301.

Eingesandt.

Keine Krankheit vermag der deliciösen Revalescière du Barry zu widerstehen und beseitigt dieselbe ohne Medicin noch Kosten alle Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht — 70,000 Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter ein Zeugniß Seiner Heiligkeit des Papstes, des Hofmarschalls Grafen Pluskow, der Markgräfin de Bréhan. Copie dieser Certificate wird portofrei und umsonst auf Verlangen gesandt. — Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln, wie auch die Revalescière Chocolatée 10 Mal mehr als Fleisch und gewöhnliche Chocolade nährt; sie wird bei Erwachsenen, wie bei den schwächsten Kindern mit gleich gutem Erfolge angewandt, giebt Kraft, Schlaf und guten Appetit, fördert die Verdauung und macht geistig und körperlich gesund und frisch —

Dieses kostbare Nahrungsheilmittel wird in Blechbüchsen mit Gebrauchs-Anweisung von 1/2 Pfd. 18 sgr., 1 Pfd. 1 rtl. 5 sgr., 2 Pfd. 1 rtl 27 sgr., 5 Pfd. 4 rtl. 10 sgr., 12 Pfd 9 rtl. 15 sgr., 24 Pfd. 18 rtl. verkauft. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 sgr., 24 Tassen 1 rtl. 5 sgr. 48 Tassen 1 rtl. 27 sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Co in Berlin, 178. Friedrichsstr., in Wien Freiung 6.; in Frankfurt a. M. 10. Roßmarkt; in Hamburg 41. Katharinenstr.; in Leipzig bei Theodor Pfitzmann, Hoflieferant; in Breslau bei S. G. Schwartz, Ed. Groß, Gust. Scholtz; in Altenburg i. Sachs bei Rebske; in Neurode bei L. Wichmann; in Patschkau bei Theophil Kaul; in Liegnitz bei Erich Schneider; in Görlitz bei Rob. Lange; in Striegau bei Wilh. Tietze; in Greiffenberg bei Eduard Neumann; in Landeshut bei E. Rudolph; in **Hirschberg** bei **Paul Spehr** (vis-à-vis dem Kgl. Kreisgericht) u. **Gustav Nördlinger** (Hirten- u. Schützenstraßen-Ecke) und in allen Städten bei Droguen-, Delicatessen- u. Spezereihändlern.

Verlobungs = Anzeige.

14729. Die Verlobung unserer Tochter **Bertha** mit dem Wirthschafts-Inspector Herrn **Howgate** zeigen wir Verwandten und Freunden ergebenst an **C. Siecke** und Frau.

Erdmannsdorf, den 28. October 1869.

Als Verlobte empfehlen sich:

Bertha Siecke,
A. Howgate.

14626. **Todes-Anzeige.**

Gestern, den 27. d. M., früh 9 Uhr, verschied nach mehrwöchentlichem Krankenlager unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Gutsbesitzer

Karl Friedrich John,

im Alter von 60 Jahren 4 Mon. 17 Tagen.

Dies zeigen Verwandten und Bekannten hiermit ergebenst an und bitten um stille Theilnahme: **Die tieftrauernden Kinder, Schwieger- und Enkelkinder.**

Grunau, den 28. Oktober 1869.

Die Beerdigung findet nächsten Sonntag 1 Uhr statt.

14650. **Todes-Anzeige.**

Dienstag den 26. Oktober, Nachmittags 1½ Uhr, entschlief sanft in dem Herrn unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Exekutor **Johanne Juliane Adam,** geb. Kirschner, in einem Alter von 55 Jahren, 10 Monaten und 12 Tagen, was wir lieben Freunden, Bekannten und Verwandten, um stille Theilnahme bittend, ergebenst anzeigen.

Schönau, den 27. Oktober 1869.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 2 Uhr, statt.

14695. **In dem Gefühle des tiefsten Schmerzes zeigen das heute früh 10½ Uhr im 82. Lebensjahre erfolgte Hinscheiden ihrer innigstgeliebten und verehrten Schwägerin und Tante,**

der verwittw. Frau Majorin
von Rahmelt geb. **Prentzel,**

hierdurch ergebenst an:

Die Hinterbliebenen.

Greiffenberg, 26. October 1869.

14709. Unserm

lieben Max,

bei der Wiederkehr seines Todestages gewidmet.

Zu früh, o theurer Max, bist Du geschieden,
Die Schmerzenswunde ist noch nicht geheilt;
Nur sieben Jahre waren Dir bestimmt hienieden,
Zu Deiner Eltern Freude hast Du hier geweilt.

Seit Deinem Tode ist ein Jahr vergangen,
Wir denken Dein, wie wir Dich stets geliebt;
Heut hilft kein Klagen mehr, kein Bangen,
Du warst ein guter Sohn und hast uns nie betrübt.

So ruh' denn sanft, bis wir Dich wiedersehen,
Wenn Gott der Herr uns von der Erde ruft;
Beglückt woll'n wir vor Gottes Throne stehen,
Wir sind vereint, uns trennt nicht mehr die Gruft.

Friedeberg a/Q., den 27. Oktober 1869.

Wilhelm Wolf nebst Frau.

14639. **Schmerzliche Erinnerung**

am Jahrestage unseres innig geliebten Gatten und Vaters, des weil. Haus- und Ackerbesitzer

Ernst Heinrich Meißner

zu Grunau,
gestorben den 29. Oktober 1868,
in dem Alter von 44 Jahren, 4 Monaten und 3 Tagen.

Du schlummerst sanft in Himmelsfrieden,
O Gatte, Vater! schon ein Jahr.
Dein Loos war lieblich Dir beschieden,
Dich drückt nicht mehr der Erde Qual.
Du wirst uns unvergeßlich sein,
Bis wir uns mit Dir himmlisch freun.

Hast mit Geduld das Kreuz getragen,
Das Gottes Rath Dir auferlegt;
Geduld gab Dir in bösen Tagen
Die Kraft, daß man es still erträgt.
Nun sieht Dein Auge hell und klar,
Was Dir hienieden dunkel war.

So ruhe wohl! Dein Angedenken
Wird unserm Herzen heilig sein,
Du wirst uns ferner Liebe schenken,
Uns geistig Deinen Segen weih'n.
Der Friede Gottes schweb' um Deine Hülle,
Bis ich, o Gatte, Dich einst wiederseh'.

Wittwe Meißner nebst Kindern.



14641. **Am Grabe**

der geliebten Gattin, Mutter und Schwiegermutter,
Frau **Johanne Beate Breuer,** geb. **Kirchner,**
in Fischbach,
gestorben den 29. Oktober 1868, alt 49 Jahr.

Sie ruht im Herrn, als Opfer wahrer Liebe,
Der Treue Denkmal schmückt ihr stilles Grab.
Das Herz vermodert, das mit frommem Triebe
Sich selbst als Opfer edler Treu' hingab.
Der Gatte weint, der Söhne Thränen rinnen,
Auch uns're, die wir später sie gekannt.
Sanft schläfet sie, ging, ach zu früh, von hinnen,
Gar heiß beweint, ins sel'ge Friedensland.

Still war ihr Wesen; Fleiß und Tugend schmückten
Als Hausfrau, Mutter ihre Lebensbahn.
Da ihre Söhne in den Krieg ausrückten,
Erkannte sie's als Gottes Schickung an;
Still that sie denn des Höchsten Rathschluß ehren
Und betend für die Lieben hoffte sie,
Und sah sie denn gesund auch wiederkehren,
Und diese Freude, die vergaß sie nie.

Da streckte nach des einen Sohnes Leben
Der Tod gewaltig seine starke Hand,
Die gute Mutter that ihn pflegen, heben,
Wenn sie auch selbst nicht Schlaf noch Ruhe fand.
Da unterlag sie denn dem schweren Kummer
Um ihren Sohn. Die Krankheit faßte sie
Und führte schnell sie in des Todes Schlummer,
Die treue Mutter, ach, noch viel zu früh.

Da weint der Vater heut noch mit den Seinen,
Mit ihnen wir, die später sie gekannt.
Würd's Jemand noch mit uns so treulich meinen?
Wie dieses Herz, das ruht in Grabessand?
O, ruhe wohl nach Arbeit, Gram und Schmerze,
Dein Denkmal netzt des Dankes heiße Thrän'!
O, ruhe sanft, Du treu'stes Mutterherze,
Bei Gott woll'n wir Dich selig wiederseh'n!

Fischbach, den 29. Oktober 1869.

Gewidmet
aus Liebe und Dankbarkeit von ihren beiden Schwiegertöchtern
in Fischbach und Buchwald.

14692. Verspätet.

Dem Andenken

unsers theuren, innigstgeliebten Gatten, Vaters u. Großvaters, des
Bäckermeisters **Friedrich Lachmann**,
gestorben den 25. Oktober 1868,
am Jahrestage seines Dahinscheidens wehmuthsvoll gewidmet.

Der trübe Tag, an dem Du sterbend sanft darnieder,
Er kehrt für uns Verlass'ne heut traurig wieder.
Da regt sich tief in uns der Wehmuth Wallen
Und heiße Thränen d'rob dem Aug' entfallen,
Die tiefgebeugt, wie ehedem die Deinen,
An dem für uns so theuren Grabe weinen.

Ist doch die Thräne heut fast unsre einz'ge Habe,
Die wir Dir bringen dar als äuß're Opfergabe;
Denn ach, die Flur so öd' und kahl, sie kann nicht bieten
Zu Kränzen für Dein Grab uns ihre duft'gen Blüthen,
Die leider schon der Herbstes-Stürme Macht
Versenkt wie Dich in kalte Todes-Nacht.

So laß denn sein die Thräne Dir ein sich'res Zeichen,
Daß Du nie wirst aus unsern Herzen weichen.
Hell wie sie uns und klar im düstern Auge strahlet,
So stets Dein freundlich Bild in unserm Geist sich malet.
Dein bied'res Wesen und Dein ganzes Thun und Walten
Wird lange noch Erinn'rung uns vor Augen halten.

Schlaf' sanft und süß da unten, still geborgen:
Erwartend still den großen Auferstehungsmorgen.
Dann ist vorüber auch für uns all' unser Bangen
Und froh wird uns des Wiedersehens Freud' umfangen.
Wir schauen Dich von Angesicht zu Angesicht
Und kennen droben ewig Schmerz und Trennung nicht! —

Greiffenberg, i/Schl. den 25. Oktober 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 31. October bis 6. November 1869).

Am 23 Sonntage nach Trinitatis: (Reformations-Fest) Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung
Herr Superint. Werkenthin.
Collecte zum Besten des Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.
Mittwoch den 3. November c., früh um 10 Uhr: Gottesdienst des hiesigen Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung, Predigt: Herr Pastor Bessert aus Arnsdorf.
Collecte zum Besten der genannten Stiftung.

Getraut.

Hirschberg. D. 24. Oktbr. Töpfergef. Wilh. Hugo Aug. Schäbitz, mit Aug. Ernest. Liebig. — D. 26. Dr Ehrenfried Ernst Aug. Theodor Döring, Stabs- u. Abth.-Arzt im Königl. Magdeb. Feld-Artillerie-Rgmt. Nr. 4 zu Erfurt, mit Jungfrau Constanze Aug. Clara Lampert hier. — Hr. Willibald Anton Michael Beyer, Obersteiger zu Laurahütte, mit Jungfrau Charl. Agnes Lampert hier.

Grunau. D. 24. Oktbr. Carl Gottl. Neumann, Inw. in Berbisdorf, mit Joh Beate Hilscher hier.

Warmbrunn. D. 10. Okt. Louis Köhler, Schieferdeckergef., mit Aug Barufe. — D. 12. Hr. Anton Haschke, Glasermstr. in Hirschberg, mit Friedr. Paul. Großmann.

Herischdorf. D. 17. Okt. Jggs. Friedr. August Meißner, Tapezier, mit Joh. Ernest. Köbe. — D. 25. Wwr. Carl Kabl, Hausbes. u. Drechsler, mit Christ. Richter. — Jggs. Friedrich Wilh. Wittwer, Maurergef., mit Jgfr. Carol. Reichstein.

Landeshut D. 17. Okt. Carl Heinr Wilh. Elsner, Berghauer zu Hartau, mit Ernest. Paul. Hoffmann zu Johnsdorf. — Jggs. Johann Carl Heinrich Beer, Berghauer zu Hermsdorf, mit Jgfr. Anna Theinert hier. — D 18. Carl Friedrich Wilhelm Kluge, Maurer zu Hohenwaldau, mit Anna Maria Math. Stief zu Krausendorf. — Friedr. Langer, Bergmann zu Nd.-Zieder, mit Louise Carol. Hosemann das. — Joh. Joseph Anders, Kleingärtner zu Reichhennersdorf, mit Ernest. Aug. Reimann zu Alt-Weisbach. — Wwr. Joh. Carl Jentsch, Arb. zu Leppersdorf, mit Jgfr. Joh. Christ. Krause zu Alt-Weisbach. — D. 19. Joh. Friedrich Wilh. Kienast, Bahnwärter zu Schwarzwaldau, mit Aug. Ida Keil hier.

Schönau. D. 24. Okt. Jggs. Carl August Täuber, B. u. Tagearb., mit der Wwe. Joh. Rosine Krain, geb. Scheel, hier.

Geboren.

Hirschberg. D. 28. Septbr. Frau Maurerpol. Heuer e. T., Selma Marie Louise Ida. — D. 2. Okt. Frau Porzellanmaler Moese e. S., Ernst Herrmann Max. — Frau Maurer Hilger e. S., Osw. Heinr. Herrm. — D. 4. Frau Lampenp. Feller e. T., Bertha Emma Emilie Aug. — D. 9. Frau Backmeister a. D. Hayder e. S., Georg Bruno Wilh. — D. 12. Frau Gastwirth Wolf e. S., Joh Friedr. Max.

Grunau. D 12. Oktober. Frau Inwohner Fischer e. T., Anna Pauline.

Straupitz. D. 4. Oktober. Frau Häusler Dittmann e. T., Johanne Beate.

Hartau. D. 4 Oktbr. Frau Häusler Hering e. S., Paul Wilhelm Heinrich.

Schwarzbach. D. 10. Okt. Frau Häusler Schröter e. T., Marie Pauline. — D. 11. Frau Häusler Grimmig e. S., Heinrich Gustav.

Warmbrunn. D. 22. Sept. Frau Bäckermstr. Hein e. S., Carl Paul Ernst. — D. 29. Frau Fleischer Pätzold e. T.,

Bertha Anna Maria Minna. — D. 24. Okt. Frau Gartenbes. Baumgart e. T., Ernest. Marie, welche am selbigen Tage wieder starb.

Herischdorf. D. 22. Sept. Frau Hausbes. u. Schuhmachermstr. Reichstein e. S., Gust. Herrm. Heinr., welcher am 22. Oktbr. wieder starb. — D. 30. Frau Ziegelstreicher Kirschke e. T., Marie Aug. Emma. — D. 10. Oktbr. Frau Ackerpächter Kraus e. S., Carl Paul, welcher am 26. Okt. starb.

Landeshut. D. 11. Oktbr. Frau Stellenpächter Priese zu Vogelsdorf e. T. — D. 13. Frau Schuhmachermstr. Grunz zu Krausendorf e. S. — Frau Töpfer Fischer hier e. S. — D. 14. Frau Maschinenwärter Jäkel hier e. S. — D. 17. Frau Arb. Jakob zu N.-Zieder e. T. — Frau Stellmacher Alt zu Leppersdorf e. T. — D. 19. Frau Schuhmacher Kiesewetter hier e. Sohn.

Schönau. D. 12. Okt. Frau Schneidermstr. Frömberg in Reichwaldau e. S., Gust. Heinr.

Goldberg. D. 27. Sept. Frau Fleischermstr. Willenberg aus Wolfsdorf e. S., Herrm. Jul. Paul. — D. 3. Okt. Frau Maschinenbauer Büchsenschuß e. T., Henr. Paul. Minna. — Frau Maurerges. Holzmann e. T., Anna Maria Ernestine. — D. 4. Okt. Frau Tagearb. Halz e. T., Aug. Ernest. Paul. — D. 11. Frau Töpferges. Vogt e. T. Ida Bertha Paul.

Friedeberg a. Q. D. 22. Sept. Frau Pachtbrauermeister Liebelt in Ullersdorf gräfl. e. S., Emanuel Adolph Carl. — D. 12. Frau Schuhmachermstr. Schimonsky e. S., Bruno Emanuel Aloys. — D. 7. Okt. Frau Fleischermstr. Petzold e. T.

Gestorben.

Hirschberg. D. 24. Oktbr. Oberglöckner Karl Friedrich Hering, 70 J. 4 M. 22 T.

Straupitz. D. 23. Okt. Auszügler Joh. Ehrenfr. Siegert, 72 J. 3 Mon.

Kunnersdorf. D. 25. Okt. Unverehel. Joh. Beate Peter, 62 J. 2 M. 7 T.

Gotschdorf. D. 22. Okt. Bauergutsbes. Teichmann, 70 J.

Warmbrunn. D. 17. Okt. Martha Hedwig, T. des Maler Obst, 4 M. — D. 19. Ernst Gust. Aug., j. S. des Gartenbes. Heinrich, 2 M.

Herischdorf. D. 25. Oktbr. Glasschleifer Heinrich Gober, 47 J. 5 Mon.

Landeshut. D. 13. Oktbr. Jgfr. Louise Henriette Geisler hier, 47 J. 10 M. 22 T. — D. 15. Carl Jul. Teuber, Kutscher zu Vogelsdorf, 30 J.

Schönau. D. 25. Okt. Frau Maria Rosina Drescher, geb. Ueberschär, Ehefrau des Ackerhäusler u. Schmiedemstr. Drescher in Alt-Schönau, 68 J. 3 Mon. 10 T. — D. 26. Frau Joh. Jul. Adam, geb. Kirschner, Ehefrau des Königl. Kreisgerichts-Exekutor Adam hier, 55 J. 10 M. 13 T.

Goldberg. D. 17. Okt. Ernst Wilh. Curt, S. des Kgl. Post-Exped. Weiß, 1 M. 18 T.

14691.

Reichstagswahl!

Wahlbezirk: Jauer-Bolkenhain-Landeshut.

Candidat der liberalen Partei:

Baron von Richthofen-Brechelshof.

Wahltag: Donnerstag den 4. November c.

14676. **Freireligiöse Erbauung** nächsten Donnerstag den 4. November, Abends ½8 Uhr. Thema: Ist eine Reform innerhalb der Kirche möglich? —

Der Vorstand
der vereinigten christkatholischen und freien Gemeinde.

14627 Montag den 1. November c, Nachmittags 2 Uhr:

Sitzung der Handelskammer.

14660.

Gewerbe-Verein.

Die **Leseabende** beginnen Montag den 1. November, von Abends 7½ Uhr ab, im Gruner'schen Lokale. Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein: **Der Vorstand.**

Hirschberg, den 28. Oktober 1869.

XIX. General-Versammlung des Vorschuß-Vereins zu Friedeberg a. Q.

Montag den 1. November d. J., Abends 7½ Uhr, im „Gasthof zum Schwert". 14698.

14675.

Einladung.

Nach § 21 unseres Statuts wird der Rettungshaus-Verein zu einer außerordentlichen **General-Versammlung** auf **Montag den 8. November c., Vormittags 11 Uhr,** im hiesigen, kirchlichen Conferenzzimmer ordnungsmäßig und ergebenst eingeladen.

Vorlage: Eine nochmalige Abänderung des Statuts, laut Regierungs-Verfügung vom 20. October c. II. 7433.

Löwenberg, den 27. October 1869.

Der Vorsitzende des Kreis-Rettungshaus-Vorstandes.
Benner, Königl. Superintendent.

Amtliche und Privat-Anzeigen

14666.

Meierei-Verpachtung.

Behufs anderweiter Verpachtung der, der hiesigen Stadtgemeinde gehörigen, an der Inspectorgasse belegenen Meierei vom 1. Januar 1870 ab, auf 7 Jahre, ist ein neuer Bietungs-Termin auf

den 6. November c., Sonnabend, Nachmittag 2 Uhr an Ort und Stelle

anberaumt worden, zu welchem wir Pachtlustige hierdurch einladen.

Die Meierei umfaßt **Wohnhaus, Kuhstall, Scheune, Schafstall** und etwa 5 Morgen **Grase- und Obstgarten.** Sie dürfte sich namentlich auch für einen **Ackerpächter** eignen, und machen wir darauf aufmerksam, daß vom 1. Januar 1871 ab die, der Kämmerei gehörenden Acker-Parzellen anderweit zur Verpachtung kommen.

Hirschberg, 25. October 1869

Der Magistrat.

13235. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Tischlermeister und Bildhauer **Joseph Haim** zu Erdmannsdorf gehörige Grundstück No. 45 Mittel-Zillerthal soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 25. November 1869, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer No. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 0,30 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien u. ist dasselbe nur bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 30 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau I a während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 30. November 1869, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer No. 1, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 22. September 1869.

Königliches Kreisgericht.
Der Subhastations-Richter.

13994. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Tischlermeister Wilhelm Pauckſch gehörige Grundstück Nr. 732 hierselbst soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 2. Dezember 1869, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer Nr 1, verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 25 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 6. Dezember 1869, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer Nr. 1, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 7. Oktober 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
Bartsch.

13993. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem vormaligen Rittergutsbesitzer Friedrich Moritz Mießler gehörige Grundstück Nr. 18 zu Grunau soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 9. Dezember 1869, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations=Richter in unserem Gerichtsgebäude, Termins=Zimmer Nr. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 0,21 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 69 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypotheken=Schein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 13. Dezember 1869, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins=Zimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastations=Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 7. Oktober 1869.

Königliches Kreis=Gericht.

Der Subhastations=Richter.

Bartsch

13995. **Nothwendiger Verkauf.**

Die Johann Gottfried Scholz'sche Gärtnerstelle No. 90 zu Flachenseiffen (Löwenberger Kreises) soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 11. December 1869, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations=Richter in unserem Gerichtsgebäude zu Lähn verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 15,80 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 30,81 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 20 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden ingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 15. Dezember 1869, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Lähn, den 6. Oktober 1869.

Königl. Kreis=Gerichts=Kommission.

Der Subhastations=Richter.

13266 **Nothwendiger Verkauf.**

Die zur Mühlenbesitzer **Heinrich Heinze**'schen Konkursmasse gehörige Wassermühle Nr. 67 zu Modelsdorf nebst Zubehör soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 11. December 1869, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations=Richter in unserem Gerichts=Gebäude, Sitzungszimmer Nr. 2, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 6,50 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 12—26 Thaler, bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 100 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermin anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 15. **December 1869,** Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Sitzungszimmer Nr. 2, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Goldberg, den 25. September 1869.

Königl. Kreis=Gericht.

Der Subhastations=Richter.

14618. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem **Karl Benjamin Jäkel** gehörige Grundstück, Gerichtskretscham und Bauergut No. 16 zu Nieder=Kunzendorf, Kr. Bolkenhain, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 26. Januar 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations=Richter, in unserm Gerichtsgebäude, Parteien=Zimmer Nr. 2, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 64 Morgen 26 Quadratruthen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 72 45/100 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 50 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die etwa besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIa während der Amtsstunden und im Termine eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 29. Januar 1870, Vormittags 11½ Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Parteienzimmer Nr. 2, von dem unterzeichneten Subhastations=Richter verkündet werden.

Bolkenhain, den 18. October 1869.

Königliche Kreis=Gerichts=Deputation.

Der Subhastationsrichter.

Menzel.

14704. **Holz=Verkauf.**

Im Forstrevier Modlau sollen

Freitag den 5. November c., früh 9 Uhr,

50 Klftrn. kiefern Scheitholz,

100 Stück Stangenhaufen,

100 Schock kiefern Gebundholz,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Zusammenkunft in der Brauerei zu Modlau.

Modlau, den 28. October 1869.

Das Rentamt.

Donnerstag den 4. November c., von früh 9½ Uhr ab, sollen im Auktionslokale, Ecke der Langstraße, verschiedene gut abgelagerte **Cigarren** und **Weine**, eine große Partie verschiedene Schuh-, Kleider- und Putzbürsten;

um 11 Uhr ein Normal-Alkoholometer in Etui, ein polirter Kleider- resp. Wäschschrank, eine polirte Spiegel-Servante, ein polirter Klapptisch, ein großer, runder, polirter Tisch, ein großer Spiegel, ein großer Backtisch, zwei große Tische, Kommode, Ladentisch, Regale, ein dreietagiger eiserner Ofen (fast neu), eine Chokoladen-Maschine, ein gußeiserner Kessel, eine Getreide-Feie, große und kleine Abseuber ꝛc. ꝛc., meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden. (14682) **F. Hartwig**, Auktions-Kommissar.

14612.

Auktions-Anzeige.

Montag den 1. November, Nachmittags 2 Uhr, sollen im Auftrage des Königlichen Kreisgerichts im Gerichtskretscham zu Herischdorf 2 Tische mit Wachslederüberzug, ein Kleiderständer, eine kleine Wanduhr (Regulator) u. dgl. meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Herischdorf, den 28. Oktober 1869. **Das Ortsgericht.**

14617.

Klötzer-Verkauf.

Im herrschaftlichen Gasthause zu Flinsberg sollen **den 8. November 1869, trifft Montags, von Vormittags 9½ Uhr an,** aus dem Forstrevier Flinsberg 3724 Stück Klötzer von dem diesjährigen Einschlage gegen gleich baare Bezahlung in Preußischen Geldsorten in Loosen zur Licitation gestellt werden, wozu zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Greiffenstein, den 26. October 1869.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Rent-Amt.

14664.

Auktion.

Dienstag den 2. November c., von früh 9 Uhr ab, werden im hiesigen Gerichtskretscham eine Menge moderne Schnitt-, Porzellan-, Kurz- und wollene Waaren, sowie diverse Kisten Cigarren, gegen sofortige Baarzahlung versteigert, wozu Kauflustige einladet:

Das Ortsgericht. Laubner.

Arnsdorf, den 26. Oktober 1869.

14648.

14 Bienenstöcke,

gut conservirt und zum Theil in Kasten, kommen am **Donnerstag den 4. November c.**, in der Nachlaß-Auktion des Häusler Joseph Nixdorf, No. 291 zu Schmottseiffen, gegen Mittag zur Versteigerung, worauf hierdurch besonders aufmerksam gemacht wird.

Für Stellmacher und Tischler.

14580. Dienstag den 2. November werde ich eine große Partie **Felgen, Naben, Deichselstangen** und große **Schlittenhölzer**, sowie eine Partie buchene und birkene **Bohlen** meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Friedeberg a. Q. Paul, Handelsmann, Mühlgasse 179.

14542.

Auctions-Anzeige.

Sonntag den 31. October c., von Nachmittag 1 Uhr an,

sollen aus dem Nachlaß des hierselbst verstorbenen Herrn Pastor Pfitzner Meubles, Kleidungsstücke und ca. 300 Bände Bücher im Auftrage der Erben im hiesigen Gerichtskretscham versteigert werden, wozu zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Flinsberg, den 25. Oktober 1869.

Das Dorfgericht.

14467.

Schmiede-Verpachtung.

Die in Hockenau gelegene **Schmiede-Werkstatt** nebst Handwerkszeug ist wegen Ableben des Besitzers sofort zu verpachten. **Der Vormund.**

Brettschneidemühlen-Verpachtung

Eine **Brettschneidemühle**, mit 2 Sägen und genügender Wasserkraft, ist zu verpachten.

Wo? sagt die Expedition des Gebirgsboten. 14622.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

14443. Ein **Haus** mit Stallgebäude und sonst großem Gelaß, nebst einem schönen Obstgarten und Krautflecken, ist zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren beim Eigenthümer: Handelsmann **Helbig** in Arnsberg bei Lähn.

14464.

Seifensiederei-Verkauf.

Veränderungshalber ist eine **Seifensiederei** mit 2 Verkaufsläden, schöner Lage, massiv gebaut, unter annehmbaren, Bedingungen zu Neujahr, spätestens Ostern, zu verkaufen oder zu verpachten. Auch eignen sich sämmtliche Räumlichkeiten zu jedem anderen Geschäft.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen **G. Hauke** in Bolkenhayn.

Zu vertauschen oder zu verkaufen.

14539.

Ein Omnibus zu verkaufen od. auf einspännige Wagen zu vertauschen bei

Naumburg a. Q. J. Micke.

14630.

Danksagung.

Für die mir, bei meiner Einführung als Schützenkönig, am 25. Oktober d. J. bewiesenen Ehrenbezeugungen sage ich dem löblichen Vorstande, sowie sämmtlichen Mitgliedern des hier neu gegründeten Schützen-Vereins für ihre Begleitung und denjenigen Bewohnern von hier, welche den Einzug durch bengalische Beleuchtung und Illumination verschönern halfen, meinen aufrichtigsten und tiefgefühltesten Dank.

Möge dieses Fest bis in die späteste Zukunft immer in frohester und ungetrübtester Weise fortbestehen und durch immer größere Betheiligung sich mehr und mehr zu einem wahren Volksfeste gestalten.

Alt-Kemnitz, den 27. Oktober 1869.

A. Schneider, Bäckermeister.

Danksagung.

14049. Seit vielen Jahren an der Brustkrankheit leidend und von vielen Aerzten erfolglos behandelt, bin ich durch die Kurmethode des Herrn **Dr. Rosenfeld** hierselbst, Leipzigerstr. 111, vollständig wiederhergestellt worden, was ich hiermit dankend öffentlich anerkenne. **Carl Dannenberger,**
Maschinenfabrikant in Berlin,
Naunynstr. 23.

Anzeigen vermischten Inhalts

14581. ## Bekanntmachung.

In der Flachsbereitungs-Anstalt zu Zobten bei Löwenberg wird von heut ab bis 1. Februar 1870 roher ungerösteter Flachs nicht mehr angekauft.

Dagegen werden geröstete, gute Flächse, wie zeither, nach Probe, welche der Lieferung vollständig entsprechen muß, fortwährend gekauft.

Zobten, den 26. October 1869.

G. Güttler.

14585 **2 Thaler Belohnung**
erhält Derjenige, der mir den Menschen, welcher bereits das dritte Mal einen Frevel an meinen Bäumchen begangen hat, so anzeigt, daß ich denselben zur gerichtlichen Bestrafung ziehen kann Dienstag den 19. Oktober, Abends, sind mir abermals 6 junge Obstbäume die Hälfte durchsägt und abgebrochen worden. Ich kenne dich zwar, du Ruchloser, deiner Eltern Stolz, durch deren Anleitung du ruchlose Thaten verübst, in Sittenlosigkeit mit denselben wetteiferst und schuldlosen Leuten deine Verbrechen aufbürden willst. Die Aussichten, welche ihr euch gemacht habt, werden euch über kurz oder lang in's Verderben führen.
Birkigt-Arnsdorf, 25. Okt. **Ehrenfried Enge,** Häusler.

13621. **Epilepsie.**

Fr. A. Quante

in Warendorf, Westfalen, Fabrikant und Erfinder

des einzig bewährten und weltberühmten, nicht medizin. Universal-Heilmittels gegen die Epilepsie (Fallsucht), Inhaber mehrerer Ehrenzeichen etc.

Prospecte gratis. Franco gegenseitig.

Es ist einige Mal vorgekommen, daß Schuldner des Herrn von Norrmann, resp. der früheren Firma Hanke, Jacobi u. Co. Zahlungen an den jetzigen Inhaber dieser Firma geleistet haben; es ging zwar Herrn Jacobi Anzeige über die gezahlten Beträge zu, die Auslieferung derselben erfolgte aber nicht, unter dem Vorgeben, daß gegenseitige Abrechnung zu machen sei.

Auf Grund der Bekanntmachung des Herrn Jacobi vom 22. d. M., worin derselbe als General-Bevollmächtigter des Herrn v. Norrmann mir das Einziehen der Außenstände überträgt, mache ich hiermit ausdrücklich bekannt, daß ich Quittungen der jetzigen Firma Hanke, Jacobi u. Co. für Herrn v. Norrmann gehörige Beträge nicht anerkenne und die Zahlungen als nicht erfolgt betrachte.

Greiffenberg, den 23. Oktober 1869.

Hermann Schwerdtfeger,
14590. Zittauerstr. 364.

Löwenberg. } Montag den 1. November bin ich im **Hotel du Roi** anzutreffen. 14674. **F. Hartwig,** Hof-Friseur.



R. Krause's

Atelier zur Anfertigung künstlicher Zähne
befindet sich in **Schönau am Markt,** neben dem Gasthofe zum „blauen Hirsch." 10366

14397. Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum von Warmbrunn und Umgegend zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mich hierorts als **Buchbinder** und **Galanteriearbeiter** niedergelassen habe Ich werde mich stets bemühen, durch schnellste Ausführung aller in mein Fach schlagender Aufträge, sowie durch rechtliche Preise, den Wünschen meiner geehrten Gönner zu entsprechen und mir ihr Zutrauen zu erwerben.

Meine Wohnung ist Voigtsdorfer Straße Nr. 179

Warmbrunn, den 21. Oktober 1869.

Mit Achtung zeichne

L. Kallert, Buchbinder.

14629. Zur Winter-Saison empfiehlt sich znr Anfertigung von **Putzsachen** aller Art

Albertine Görke, Mühlgrabenstraße Nr. 14.

14637. Eine einzelnstehende anständige Dame wünscht **2 Mädchen** von auswärts, die die Schule besuchen, unter billigen Bedingungen bald oder zu Neujahr in Pension zu nehmen. Adressen unter **B. 10** nimmt die Exped. des Boten entgegen.

Herr Wilhelm Schmalhausen bringt in dem Anhang seines Circulairs; datirt Breslau, den 16. Oktober, die Anzeige, daß ich seit dem 17. August d. J nicht mehr die Berechtigung habe, die Firma Hanke, Jacobi u. Co. zu zeichnen und seit dieser Zeit entstandene Außenstände einzuziehen.

So selbstverständlich diese Annonce auch ist, erkenne ich doch deren Richtigkeit an, bemerke aber dabei, daß es mir, seitdem ich durch den Verkauf die Berechtigung, die Firma Hanke, Jacobi u. Co zu zeichnen, verloren habe, weder in den Sinn gekommen ist, die Firma zu zeichnen, noch der neuen Firma gehörige Außenstände einzuziehen. 14589.

Greiffenberg, den 23. Oktober 1869

C. Jacobi.

Vorschuß-Verein in Kupferberg.

Die Meinung, als seien nur Personen hiesigen Ortes berechtigt, dem Vereine beizutreten, erklären wir hiermit als eine irrige, vielmehr wünschen wir aufrichtig, daß gerade die Insassen der umliegenden Ortschaften sich recht lebhaft an diesem Unternehmen betheiligen möchten. — 14575.

Der Vorstand.

Gärtner. Janeba.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtig brieflich — Schon über 100 geheilt 45.

14728. Auf Montag den 1. November, Abends 7 Uhr, ladet zu einer Besprechung, wegen Abhaltung eines Kränzchens auf dem Weihrichsberge, ergebenst ein Franke.

14700. Nach schiedsamtlichem Vergleich nehme ich die ausgesprochene Beleidigung gegen die verehel. **Barth** zu Greiffenthal hiermit zurück und warne vor Weiterverbreitung.

Giehren, den 25. Oktober 1869. **E. P.**

14325. Eine arme Mutter ist entschlossen, ihr geistig und körperlich gesundes **Mädchen,** im dritten Jahre alt, an eine **rechtschaffene** Familie an Kindesstatt zu übergeben.
Nähere Auskunft ertheilt
der Häusler **Ernst Schmidt** in Reibnitz.

Das Mineralbad

zu **Wurzelsdorf** bei Neuwald in Böhmen, 5 Minuten von der preußischen Grenze, welches Eisen, Kalk, Thonerde, Magnesia, Kohlen-Wasserstoff, Kohlensäure, Schwefel, Chlor und Pflanzenpigment enthält, im Jahre 1847 errichtet, und besonders bei rheumatischen, gichtischen, hysterischen Leiden ungemein bewährt befunden, seitdem stark besucht, steht für den Preis von 9000 rtl. aus freier Hand zum Verkauf.

Im Badehäuschen befinden sich 7 Zimmer mit 7 Wannen, ein kupferner Kessel, enthaltend 102 Kannen Wasser, mit Zinkröhren, nebst massiven Pipen; dabei das Gasthaus mit einer Schankstube, Nebenzimmern, Speisegewölbe nebst Küche, obenauf 9 Sommerlokale, 2 Keller, 2 Stallungen.

14723. **Johann Fischer.**

14652. **Einen Thaler Belohnung**

Demjenigen, welcher mir das schandfrohe, verläumderische Lügensubjekt namhaft macht und zwar so, daß ich dasselbe vor Gericht ziehen kann, welches meinen beiden Hausgenossen die lügenhafte Sage gemacht, als hätten sie beim Bauer Heidrich Kraut und beim Bauer Hornig Rüben gestohlen; da sich nun dieses als eine schandfrohe Lüge herausgestellt, warne ich vor Weiterverbreitung solcher Reden; ein Lügner ist schändlicher als ein Stehler.

Reibnitz. **Karl Biemelt.**

Verkaufs-Anzeigen

14549. In einem Kirchdorfe, schön gelegen, ist

eine Bäckerei

mit massiven Gebäuden bei mäßiger Anzahlung preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen die Expedition des Bunzlauer Intelligenzblattes.

14567. **Mühlen = Verkauf.**

Meine in Stabelwitz bei Deutsch-Lissa, nahe bei Breslau, am vollen Weistritzflusse gelegene viergängige **amerikanische Wassermühle mit großer Bäckerei,** im besten Geschäftsflor, nachweislich sehr rentabel, fester Hypothekenstand und rentenfrei, bin ich willens, weil alleinstehend ohne Familie und meines vorgerückten Alters wegen, bei 5 bis 6000 Thlr Anzahlung sofort zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich direct an mich wenden unter der Adresse:

Mühlenbesitzer **M. Hannig**
in Stabelwitz bei Deutsch-Lissa

14643. Ein **Bauergut** mit 70 Morgen Areal, vollständigem lebendem und todtem Inventarium, Gebäude im besten Bauzustande, Wohn- und Stallgebäude neu und massiv, ist für den festen Preis von 11 Mille bald zu verkaufen. Ernstliche Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft bei

C. G. Fiedler, Dittmannsdorf bei Waldenburg i/Schl.

14646. **Schmiede = Verkauf.**

Eine neu massiv gebaute Schmiede an einer sehr gelegenen Stelle mit zwei Feuern und sämmtlichem Handwerkszeuge ist aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere ist zu erfahren beim Gastwirth **Bauch** zu Zeisberg bei Freiburg i. Schl.

14633. Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist eine gut frequentirte **Seifensiederei** sofort vortheilhaft aus freier Hand zu verkaufen. Näheres durch die Expedition des „Boten" unter **F. M. 94** franco.

14057. **Haus = Verkauf.**

Mein **Haus** am Ringe, mit Gastwirthschaft, bin ich willens aus freier Hand unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen oder auch mit einer Schankwirthschaft auf dem Lande zu vertauschen. **A. Schubert** in Striegau.

14319. Veränderungshalber ist eine **Stelle** mit 15 Morgen Acker im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer **Ritter** in Wederau.

Hausverkauf in Hirschberg i. Schl.

14431. Ein ganz massives, im allerbesten Bauzustande befindliches, in der lebhaftesten Straße gelegenes **Vorderhaus** mit Verkaufsladen und großen Waarengewölben, zu jedem Geschäft sich eignend; sowie ein am schönsten Theile der Promenade gelegenes massives **Hinterhaus** mit Gärtchen, ist sowohl im Ganzen, als auch getheilt, zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres in der Expedition des Boten.

14634. **Freiwilliger Verkauf.**

Die **Gärtnerstelle** Nr. 17 zu Ober-Warmbrunn, neugräfl. Antheils, ohne Rente, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres zu erfahren bei der Besitzerin Nr. 233 zu Giersdorf bei Warmbrunn.

14623 Ein **Haus** in Goldberg, 3½ Stock hoch, vor 4 Jahren gebaut, ist für den Preis von 2300 rtl. zu verkaufen. Feuerversicherung 2600 rtl, verinteressirt sich gegenwärtig auf 3000 Thaler. Das Nähere bei

Herrn **Schumann** in Goldberg.

14006. Veränderungshalber bin ich willens, meine **Dampf- und Wassermühle** mit französischem, deutschem und Spitzgange, mit 12 Morgen Acker und Schank-Gerechtigkeit, in der Nähe von Salzbrunn, bei 2—3000 rtl. Anzahlung zu verkaufen.

H. Rauprich, Müllermeister in Liebersdorf b. Salzbrunn.

Das **Haus** No. 153 zu Giersdorf bei Warmbrunn, steht zum Verkauf. Das Nähere in der Papiermühle daselbst. 14662.

F. Seeliger.

14678. **In Warmbrunn**

ist eine alte, renommirte **Restauration** mit gut gesuchten Fremdenzimmern bei mäßiger Anzahlung sofort preiswürdig zu verkaufen. Näheres zu erfahren Nr. 109 in Warmbrunn.

14690. **Mühlen = Verkauf.**

Ich bin willens, meine zweigängige Wassermühle, mit einem französischen, einem deutschen und einem Spitzgange, doppeltem Gefälle, mit dem dazugehörigem Acker, sowie die ebenfalls dazugehörige Stelle, Acker und Wiesen, aus freier Hand zu verkaufen; alles Nähere beim Eigenthümer.

S. Wehner zu Alt-Röhrsdorf bei Bolkenhain.

Wollenwaaren,

Unterjacken und **Hosen,** 14732.
Seelenwärmer, Cachenez,
Kopftücher und **Damenshawls,**
ꝛc. ꝛc., beste Qualität.
Georg Pinoff, Schulgasse 12.

Wollene Pferdedecken

mit und **ohne Bruststück,** empfingen in den **neuesten geschmackvollsten Farben** und empfehlen billigst

14495. **Wwe. Pollack & Sohn.**

Kaum denkbar

sind die billigen Preise, mit denen ich in **eigener Werkstatt reell** und **elegant** gearbeitete **Winter-Ueberzieher** verkaufe.

1 **Winter-Ueberzieher** von Ratiné und Double-Düffel in braun, blau und grau, den Niemand unter 8 bis 9 rtl. liefern kann, verkaufe ich für **5 rtl.**

1 **Winter-Ueberzieher** von feinem Double-Stoff, sehr elegant gearbeitet, **6, 6½ bis 7 rtl.**

1 **feiner schwarzer Double-Düffel-Ueberzieher** mit warmem wollenen Futter, etwas Ausgezeichnetes, der anderweitig 14 bis 15 rtl., gebe ich für **9 rtl.**

1 **Ueberzieher** von feinstem Flockonné, Eskimo oder Doublestoff, mit seidenem Futter, sehr elegant, **14, 16, 18, 20 und 22 rtl.**

1 **Havelock** von Düffel, Buckskin und Ratiné, den Niemand unter 14 rtl. verkaufen kann, kostet bei mir nur **7½ bis 8 rtl.**

1 **Gehrock** von schwerem Double-Düffel in allen Farben **8, 9, 10 bis 12 rtl.**

1 **schwarzer Tuchrock,** höchst elegant, **4½, 5 5½, 6 rtl.**

1 **feiner schwarzer Tuchrock** mit Atlasfutter **7, 8, 9, 10, 12 und 14 rtl.**

1 **Stepprock** von Lustre und Woll-Atlas **4⅓ bis 5 rtl.**

1 **Schlafrock** von Casinet, Zanellastoff und Plüsch **3, 3½, 4 und 5 rtl.**

1 **Schlafrock** von extrafeinem Velour, Ratiné und Double-Lama, in höchst eleganter Facon und sauberer Arbeit, **6, 7, 8, 12 und 14 rtl.**

14619

Scheimann Schneller in Warmbrunn,

im „deutschen Hause".

Sämmtliche hier angeführten Gegenstände zeichnen sich namentlich durch schönen Schnitt, guten Sitz und saubere haltbare Arbeit aus.

13649.

Dr. Pattison's Gichtwatte

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei **Paul Spehr** in Hirschberg, **Eduard Temler,** Brüderstraße in Görlitz, **L. Namsler** in Goldberg und **Lachmann,** Buchbinder in Landeshut.

14677.

Von den durch Größe und Wohlgeschmack so ausgezeichneten amerikanischen Riesenkartoffeln verkauft wieder einige Hundert Zentner das Dominium Elbel-Kauffung, Kr. Schönau.

Beste Hermsdorfer Stück-, Würfel-, Nuß-, Schmiede- u. Kleinkohlen,
empfiehlt im Ganzen wie im Einzelnen zu den billigsten Preisen:
14669. **Die Kohlenniederlage von F. A. Reimann in Hirschberg,**
am neuen Thorberge.

13803. Mein bestens assortirtes **Modewaaren-Lager**, sowie das **Neueste** und **Schönste** von **Damen-Paletots, Jaquets** und **Jacken** für den Herbst- und Winter-Bedarf halte ich zu äußerst billigen Preisen einer gütigen Beachtung bestens empfohlen. —

Wilhelm Diettrich,
Friedeberg a. Q., Görlitzer Straße.

14007.

Wheeler & Wilson's

Amerikanische

Original-Nähmaschinen, à 64 rtl.,
System- - à 50 -

mit Verschlußkasten, **allen** Apparaten und neuesten Verbesserungen, empfiehlt:

Ernst Rudolph Gerike, Görlitz, Frauenkirche 1.

Jedes Packet hat unsere Unterschrift wie unten.

Vor Täuschung durch nachgeahmte Etiquetts wird gewarnt!

Preisgekrönt

auf der **Ausstellung** in **Amsterdam.**

Unser **Gesundheits-Caffee,**

nach chemischer Untersuchung frei von Cichorien, Eicheln und sonstigen schädlichen Stoffen, ist wohlschmeckend wie indischer Caffee, jedoch vier Mal billiger als dieser, und bekommt auch denen vorzüglich, die an Blutandrang, Augenübeln, Magen- und Unterleibsbeschwerden leiden. **Unser** (und kein anderer) Gesundheits-Caffee wird empfohlen von den Herren Sanitätsrath Dr. Lutze in Cöthen, Oberstabsarzt Dr. Schmidt in Fulda, Kurarzt Dr. Sack in Wiesbaden 2c.

Wo nicht unzweifelhaft **unser echter** Gesundheits-Caffee zu haben, beliebe man solchen direct bei uns zu bestellen.

Krause & Co. in **Nordhausen** am **Harz.**

Wer nicht getäuscht sein will, achte auf die nebenstehende Unterschrift.

Jedes Packet des echten Gesundheits-Caffees hat nebenstehende Unterschrift.

Wer nicht getäuscht sein will, achte auf diese Unterschrift.

Bericht der National-Zeitung über die Amsterdamer Ausstellung.

Viele Surrogate für Caffee und Chocolade präsentiren sich gleichfalls hier. Unter ihnen hat der „Gesundheits-Caffee" von Krause & Co. in Nordhausen wohl den größten Werth. Es ist dies ein wirklich recht zu empfehlendes und recht gesundes Surrogat, das verdient, eifrigst empfohlen zu werden. Es enthält eine tüchtige Quantität reellen Nahrungsstoffes und ist das direkte Gegentheil der Cichorie, deren Nährwerth ein durchaus problematischer ist. 14109.

14670. **Meine Porzellan-Niederlage**
bietet eine reiche Auswahl von decorirten u. weißen **Porzellangeschirren** zu den äußerst billigsten Preisen.
F. A. Reimann.

Allerlei Bürsten, Pinsel und Kammwaaren
empfiehlt in großer Auswahl zu soliden Preisen
14726. der Bürstenmachermeister **E. A. Zelder.**

14697. Veränderungshalber bin ich willens, mein Haus Nr. 26 zu Stein bei Friedeberg a. Q. zu verkaufen. Dasselbe ist zweistöckig, nebst Scheune (am Wohnhause gelegen) und zwei Morgen Acker (ebenfalls nahe am Hause); auch können 200 rtl. zu 5% mit übernommen werden.
Der Eigenthümer **Ernst Ertel.**

Puppenköpfe.

Eine große Sammlung **Puppenköpfe,** fein und ordinair, sowie **Gliederpuppen** in allen Größen sind eingetroffen und gebe dieselben an Puppenankleider bei Abnahme von größeren Posten zu ganz billigen Preisen ab.
Theodor Selle,
14721 **Schildauer Straße 9.**

14727. **Cylinder- und Rohrbürsten** billigst bei **E. A. Zelder.**

Bestes ungarisches Schweinefett,
in Kübeln von 10—25 Pfd., à Pfd. 8 Sgr.,
ungarischen Tafelspeck, à Pfd. 8 Sgr.,
bei **E. Schneider,**
14717. Salzniederlage, dunkle Burgstraße.

Nähseide (beste Qualität), a Loth 10 sgr.,
Maschinengarn, 80 Yard 9 pf., **pr. Dtzd. 7½ sgr.,** 14733.
Maschinenzwirn in Strähnen a 2 sgr.
Georg Pinoff, Schulgasse 12.

14638. 30 Stück **Krautfässer** sind billig zu verkaufen Cavalierberg No. 3.

Frankfurter Lotterie.
Loose zur 1. Klasse verkauft und versendet **G. H. Blasius,**
14479 Lotterie-Geschäft in Schönau.

Bierkorke, in allen Größen, schönster Qualität, pro 100 Stück 10½ sgr., bei
Albert Plaschke, Schild.-Str.

14706. Beim Gutspächter E. Lochmann zu Pilgramsdorf, G., sind vom 6. November an **Karpfen** zu zeitgemäßem Preise zu bekommen.

Ausverkauf!

Im
„goldenen Löwen",
1 Treppe hoch,
werden
Schnittwaaren,
Mäntel,
Jaquettes
und
Jacken
30 pCt.
unter
dem Kostenpreise
ausverkauft! 14731.



Der Bockverkauf
aus meiner Zuchtviehherde, Original Wirchenblatter Stamm, beginnt am 1. Novbr. c.
Ober-Wolmsdorf bei Bolkenhain.
14688. Jungfer.

14730. **Wallnüsse** bei Chr. Gottfr. Kosche.

Aus Wien!!

14702. empfing

Alpen- & Tyroler-Hüte

(allerneueste Hutform)

Louis Wygodzinski.

Amerikanisches Petroleum,
in besonders schöner Qualität, billigst bei
[13313] **Franz Gärtner** in **Jauer.**

14400. Soeben erhielt eine Sendung neuer **Nähmaschinen** aus der Fabrik von **C. Schöning,** Berlin (Grover & Baker), und empfehle sie dem geehrten Publikum zu geneigter Beachtung.

Die Arbeitsthätigkeit derselben ist überraschend, der Stich durchaus gelungen und sauber.

Ihrer Construktion nach sind sie die einfachsten aller bis jetzt bekannten Maschinen, da die feinen Drähtchen, Drahtösen ꝛc. als erübrigt weggelassen, und ist es somit jedem Anfänger ermöglicht, diese Maschine nach drei bis vier Stunden vollständig zu dirigiren. **Carl Scholz,** Schneidermeister.
Hirschberg, Garnlaube Nr. 22.

Filzschuhe
empfing und empfiehlt in bekannter Güte [14042.]
Schmiedeberg i/Schl. **P. Wefers.**

14714. Ein zweirädriger **Handwagen** mit Kasten, welcher zu verschließen geht, wird billig verkauft Boberberg 7.

Böhmische Bettfedern
sind stets in großer Auswahl und billig zu verkaufen bei
14658 **August König** in **Herischdorf.**

Gußeiserne **Oefen** in allen Größen, dsgl. emaillirte gußeiserne **Kochgeschirre, Wasserpfannen, Ofentöpfe, Platten** u. **Roststäbe** empfing wieder und empfiehlt billigst
Julius Hallmann,
14673. Colonialwaaren- und Eisen-Handlung
in Schmiedeberg.

14668. Bestes amerikanisches **Petroleum,** in ganzen Fässern wie ausgewogen, offerirt billigst
F. A. Reimann.

„Zahnschmerzen" jeder Art werden, selbst wenn die Zähne hohl und angestockt sind, augenblicklich und schmerzlos durch den berühmten **Indischen Extract** beseitigt. Derselbe übertrifft seiner schnellen, nie fehlenden Wirkung wegen alle derartigen Mittel und wird deshalb von berühmten Aerzten empfohlen. Zu haben in Fl. à 5 Sgr. im alleinigen Depot für Hirschberg bei **Paul Spehr,** für Friedeberg bei **C. Scoda,** für Probsthain bei **F. O. Seidelmann,** für Hohenfriedeberg bei **Julius Heine.**

Extrafeine Glanzwichse
empfiehlt 14719
Ph. Neumann,
Tuchlaube 7. Tuchlaube 7.

Kinder- und Mädchen-Paletots,
Jaquetts und Jacken, 14722.
für jedes Alter, empfiehlt sehr schön und billig
J. D. Cohn, neben dem Hotel zum deutschen Hause.

Helene Kleemann,
Hirschberg,
Schildauerstr., vis-a-vis Mertin's Conditorei,
empfiehlt:

Für Damen:	Für Herren:
Garnituren,	Elegante Wäsche,
Strickwolle,	Cravattes,
Baschlick's	Cachenez,
Fichué's,	Shlipse,
Morgenhauben,	Handschuhe,
Handschuhe,	Hüte, 14696.
Collier's, } Haut-Nouveauté's.	Mützen,
Cravattes, }	Camisol's,
Shlipse, }	Jagdhemden,

in reichster Auswahl zu billigen Preisen.
Helene Kleemann,
Schildauerstr., vis-a-vis Mertin's Conditorei.

14689. **Nicht zu übersehen.**
Eine große Quantität gutes **Backobst** steht billig zum Verkauf. Zu erfragen beim Eigenthümer
Heinrich Rudolf zu Alt-Röhrsdorf p. Bolkenhain.

14683. Ein **Ladentisch** mit Repositorium, Gewichten und Waagen, ist billig zu verkaufen bei

Wilhelm Reich in Liebau.

In Jauer.
Winter-Ueberzieher,
Jaquetts, Beinkleider, Westen, Schlafröcke und Knaben-Anzüge
in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen bei
A. Sachs,
Ring 41
in Jauer.

Zur gefälligen Beachtung.

14469. Einem geehrten Publikum von Liebenthal und Umgegend empfehle ich mein reichhaltiges Lager von Roheisen in allen Sorten, emaillirtes Schnellkochgeschirr, Fenster- und Thürbeschläge, Sargbeschläge, Ofenbau-Utensilien, alle Sorten Tisch- und Küchenlampen. Gleichzeitig empfehle ich bestes Fenster- und Spiegelglas, sowie Goldleisten zu den billigsten Preisen.

Liebenthal. **F. Stams.**

Ziegelei Oberschoosdorf bei Greiffenberg.

Der Umgegend von Löwenberg und Greiffenberg erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß über hunderttausend gutgebrannte **Mauerziegeln,** sowie **Platten,** daselbst zum Verkauf stehen.

Auch übernehme ich die Abfuhr der Ziegeln.

Dom. Oberschoosdorf, den 28. October 1869.

14644. **Fr. Zobel,** Rittergutspächter.

Für Landwirthe!

14645. Eine fast neue, zweispännige **Dreschmaschine,** neuester Construction, hoch stehend, mit Schüttel- und Siebzeug, ist wegen Dismembration auf dem Gute No. 1 zu Deutschossig bei Görlitz zu verkaufen.

14693. Frisch geräucherten Aal (geschälten in Stücken), russ. Sardinen, Brüggen, marinirte Bratheringe, Salzheringe (marinirt), feine Matjesheringe, sowie Pommersche Speckbücklinge empfing und empfiehlt

H. Schindler, Greiffenberg i. Schl., Bahnhofstr.

Eine schwarzbraune, vierjährige **Vollblutstute** und zwei vierjährige, gut eingefahrene, fromme, russische, braune **Ponny's,** stehen verkäuflich beim Dominio Zobten bei Löwenberg. 14705

Kauf-Gesuche.

14712. Ein **Gehpelz** (groß und weit) und ein **Damenpelzkragen,** beides noch gut, werden zu kaufen gesucht.

Offerten, mit **„Pelz"** bezeichnet, in der Expedition des Boten niederzulegen.

14713. Ein kleiner **Backtrog** wird zu kaufen gesucht.

Offerten sub **X. Z.** sind in der Expedition des „Boten" niederzulegen.

13804. **Flachs**

kauft jedes Quantum zu den bestmöglichsten Preisen

Wilhelm Diettrich,
Friedeberg a. Q., Görlitzer Straße.

Für Rittergüter!

Frische Butter wird in wöchentlichen Lieferungen gesucht.

Offerten werden unter **E. B. 35.** poste restante Dresden franco erbeten. 14551

Zu vermiethen.

14485. Eine möblirte, freundliche **Stube** ist zu vermiethen. Näheres bei Frau **Dr. Winkler,** Schützenstraße Nr. 38

14401. Zwei **Wohnungen** sind zu vermiethen; hiervon ist die eine sofort, die andere zum Neujahr, zu beziehen.

Hirschberg. **Carl Scholz,** Schneidermstr., Garnlaube 22

13631. Die von Hrn. Staatsanwalt Nitze bisher innegehabte **Wohnung,** bestehend aus 5—6 Stuben ꝛc., ist wegen Versetzung desselben zum 1. Januar 1870 anderweitig zu vermiethen.

C. Schwahn.

14725. Eine Wohnung (2 Stuben) zu verm. Hirtengasse 4.

Eine elegante Wohnung,

auf Wunsch groß oder auch kleiner, für 160 resp. 120 rtl., ist zu Weihnachten zu vermiethen.

14667. **P. Heine,** lichte Burgstraße 193/5.

14672. Eine möblirte **Wohnung,** aus zwei Zimmern bestehend, gewünschtenfalls mit Stallung für 1 Pferd und Wagengelaß, ist bald zu beziehen beim

Kaufmann **Reimann.**

14685. Markt Nr. 15 ist eine gut meublirte **Stube,** 2 Treppen hoch, vornheraus, zu vermiethen.

Wohnungsanzeige in Warmbrunn

14661. **Zwei herrschaftliche Wohnungen** (Bel-Et[illegible]) mit allem nöthigen Beigelaß sind in meinen beiden Häu[illegible] an der Hermsdorfer Straße per Neujahr oder Ostern zu [illegible]miethen; auch sind daselbst im 2. Stock und Souterrain me[illegible] größere und kleinere **Wohnungen** an stille Miether zu [illegible]miethen. Das Nähere beim Eigenthümer F. Gutman[illegible]

Mieth-Gesuch.

14635. Für einen älteren Herrn wird Stube und Kabi[illegible] oder Stube allein gesucht Auengasse No. 3.

Personen finden Unterkommen.

14440. Ein tüchtiger **Uhrmachergehülfe** findet bei gutem Lohn dauernde Stellung bei

Hofrichter in Lüben.

Schneidergehülfen,
welche mit der Maschinenführung bekannt, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
14701. **Louis Wygodzinski.**

14679. **Zwei Schuhmacher-Gesellen** auf bestellte Frauen-schuharbeit finden dauernde Beschäftigung. **Maiwald.**

14533. Zwei **Schuhmacher-Gesellen** finden dauernde Arbeit bei **Brinner** in Hirschberg.

Ein Vogt,
Ein Wächter,
dessen Frau Gesindeköchin, finden vom 1. Januar 1870 ab Dienst beim Dominium Schildau.
Persönliche Meldungen nur berücksichtigt. (14588.

14605. Ein **Conditor- und Pfefferküchler-Gehülfe** wird zum baldigen Antritt gesucht von
F. Schäfer in Saarau bei Königszelt.

Ein Schlosser und ein Schmied
finden **dauernde Arbeit** in der Schlosser-werkstatt bei
C. Neitzer
14708. zu **Neukirch** bei Goldberg.

14470. Ein unverheiratheter Kutscher, der zuverläßig und nüchtern ist, findet bald auf dem Dominium Würgsdorf bei Bolkenhain ein Unterkommen; sowie 2 Pferdeknechte ebendaselbst zu Neujahr 1870 Dienst finden.

14450. Auf ein **Forst-** und **Wiesengut** werden zwei zuverlässige, fleißige **Arbeiter,** bei gutem Lohn, die das ganze Jahr beschäftigt werden, zu Forstarbeit und Wiesenhauen gesucht, müssen aber gut Wiesenhauen können. Gefällige Auskunft ertheilt
Herr Gastwirth **Anders**
im „Schießhaus“ zu Hirschberg.

14659. Auf der Herrschaft Hermsdorf p. Goldberg findet ein **Gartenarbeiter,** der auch mit dem Obstbau vertraut ist und gute Zeugnisse besitzt, bald oder später gute Stellung.

4724. Ein kräftiger Arbeiter findet Beschäftigung in den ...ei Linden beim Lohnfuhrmann Exner.

---

625. Mehrere unverheirathete **Pferde- u. Ochsenknechte** finden 2. Januar 1870 Unterkommen auf dem Dominium zu ...omnitz bei Hirschberg.

1345. Es wird zu Ostern eine anständige Person, Wittwe ...er Mädchen in den 40er Jahren, für eine kleine Haushal...ng bei einem einzelnstehenden Manne verlangt. Franko-...dressen sub **A. H.** nimmt die Exped. des Boten entgegen.

Personen suchen Unterkommen.

119. Ein **Commis** (Specerist), mit den besten Zeugnissen ...sehen, sucht per 1. Januar 1870 ein anderweitiges Engage-...ment. Offerten werden durch die Expedition des Boten unter **...N. S.** erbeten.

4710. Ein verheiratheter Mann in den dreißiger Jahren ...cht eine Anstellung als Wirthschaftsvogt, Buschförster oder ...aideläufer. Briefe wolle man franco senden unter der Adresse: **... H.** Pilgramsdorf (Poststation) poste restante.

14579. **Arbeits-Gesuch.**

Ein Bäcker, unverheirathet, in der Weiß- nebst Butter- und Brot-Bäckerei gründlich erfahren, dem auch die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht durch verschiedene Verhältnisse anderweitige Condition. Reflectanten wollen gefälligst ihre Gesuche unter der Chiffre C B. poste restante in der Post-Anstalt zu Schwerta bei Marklissa in Schlesien niederzulegen.

14649. Eine **Wirthschafterin** mit guten Empfehlungen sucht in einem Hotel oder Privathause sofortige Stellung. Näheres im Vers.-Bureau in Görlitz, Fleischerstraße 11.

Lehrlings-Gesuche.

12238. Einen **Lehrling** nimmt unter annehmbaren Bedingungen sogleich zum Antritt
Conrad Umlauf, Bäckermeister.

14628. Ein Sohn anständiger Eltern, mit nöthiger Schulbildung, kann in einer Spezerei-, Farbe- und Eisenhandlung als **Lehrling** eintreten. Nähere Auskunft bei
Warmbrunn. **Robert Ertner.**

13928. In unserer Seifensiederei findet ein Sohn achtbarer Eltern Aufnahme als Lehrling. Der Eintritt kann sofort erfolgen. **Carl Lindner & Comp.** in Reichenbach.

14686. ☞ **Ein junger Mann** aus gebildeter und nicht unbemittelter Familie, welcher die Ober-Secunda eines Gymnasiums oder einer Realschule absolvirt hat, und sich der **Handlung** widmen will — mit gleichzeitiger Erlernung der Comptoir-Wissenschaft und des Waaren-Expeditions- und Agentur-Geschäfts — kann zu Neujahr eine gute Stelle erhalten. Darauf Reflectirende belieben ihre Adressen unter E. H. Nr. 88. poste restante Sorau in der Nieder-Lausitz franco einzusenden.

Gefunden.

14653. **Ein blauer Tuch-Paletot**
ist im April a. c. bei mir liegen geblieben, ohne daß ich bis jetzt den Eigenthümer ermitteln konnte; deßhalb mache ich dasselbe hiermit öffentlich bekannt, mit dem Bemerken, daß, wenn sich binnen 14 Tagen der Eigenthümer nicht gemeldet, mit demselben verfügt werden wird.
Berthelsdorf, den 28. Oktober 1869. **Gust. Ander** jun.

Verloren.

14716. Wiederbringer eines am Freitag den 8. d. Mts. auf der Chaussee von Hirschberg nach Maiwaldau entlaufenen, graubraunen **Affenpinschers** mit neusilbernem Halsband erhält eine Belohnung in der Maschinenfabrik von
Starke & Hoffmann.

Gestohlen.

14718. **2 Thaler**



erhält Derjenige, der mir meinen schwarzen, stockhärigen **Hühnerhund,** mit weißem Fleck zwischen den Vorderbeinen, auf den Namen „Rollo“ hörend, zurückbringt, oder den Dieb derart nachweist, daß derselbe zur Bestrafung gezogen werden kann. Der Hund trug ein ledernes Halsband mit 2 eisernen Ringen, Steuermarke und einem uensilbernen Schilde mit meinem Namen.
Bädeker, Eisenbahn-Bau-Inspektor.

Geldverkehr.

14654. Gegen **300 Thaler Mündelgelder** sind gegen genügende Sicherheit auf Grundstück auszuleihen durch
Holzhändler **Hielscher** in Fischbach.

14576. **Capitalien**, jedoch nicht unter 10 rtl., werden angenommen und zu 6% verzinst.
Der Vorstand des Vorschußvereins in Kupferberg.
Gärtner. Janeba.

14153. **6000 Thaler**

oder auch 2mal à 3000 rtl., pupillarisch sichere Hypothekengelder, werden von einem ganz pünktlichen Zinsenzahler, gegen 6% Zinsen, Termin Weihnachten, zu cediren gesucht. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere **K. L.** poste restante ranco Hirschberg.

Einladungen

14680. Zum **Wurstpicknick** Sonnabend den 30. Oktober ladet freundlichst und ergebenst ein
H. Krabel, Speisewirth, äuß. Burgstr. Nr. 5, im Vogelgesang.

Brauerei in Nieder-Berbisdorf.

Zur **Kirmesfeier** Sonntag den 31. Oktober:

Concert und Tanz.

Musik von der Capelle des 3. Bataillons des Schles. Füsilir-Regiments Nr. 38 zu Hirschberg. 14665.

Auch wird der Jacklitsch'sche Omnibus am genannten Tage, Nachmittags 2 Uhr, bereitstehen. Abfahrt vom Markte aus. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein und ladet freundlichst ein: **Herfert,** Brauermeister.

Zur Kirmes nach Berbisdorf

auf Sonntag den 31. d. Mts. ladet freundlichst ein
14640. **Wittwer.**

Tietze's Hôtel in Hermsdorf u/K.

14530. Zur **Kirmes: Sonntag den 31. October.**

Concert und Tanz.

Gasthof zum Verein

14636. in **Hermsdorf u. K.**

Zur Kirmes

Sonntag den 31. d. ladet ganz ergebenst ein **Ernst Rüffer.**

14651. **Zur Kirmes**

auf Sonntag den 31. Oktober ladet Unterzeichneter freundlichst ein. Für frischen Kuchen und alles Uebrige wird bestens gesorgt sein. **Friebe,** Bäckereibesitzer in Seiffersdorf.

Gebhard's Hotel in Hermsdorf u. K.

14614. **Kirmes-Feier:**

Sonnabend den 30. d. M.,

wozu ergebenst einladet **E. Gebhard.**

14699. **Zur Kirmesfeier**

auf Donnerstag den 4., Sonntag den 7. und Montag den 8. November c. ladet freundlichst ein:
Kittelmann, Scholtiseibesitzer.
Querbach, den 27. October 1869.

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz 6,18 früh. 10,36 fr. 2,40 Nachm. 5,40 Nchm. 10,36 Abn[d]
In Görlitz . . . . . . 10,5 Vorm. 1,6 Nachm. 5,26 Nachm. 8 Abends. 1,1 Nacht[s]
dort Anschluß n. Berlin 12,15 Mitt. 5,40 Nchm. 5,40 Nachm. „ 5,40 Nacht[s]
dto. nach Dresden 11,50 früh. 2,40 Nchm. 7 U. Abends. 1,35. 3,6. 7,30 früh
Hirschb.-Kohlfurt 6,18 früh. 10,36 Vrm. 2,40 Nchm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnd
dort Anschluß n. Berlin 11,7 Vrm. 1,8 Nachm. 5,52 Nachm. . 12,50 Nachts
dto. nach Breslau 11,6 Vrm. 1,38 Nchm. 7,58 Nachm. . 3,47 Nachts
Hirschberg-Altwasser 6,20 früh. 10,43 Mrg. 4,22 Nachm
In Altwasser 8,15 früh. 12,45 Mitt. 6,15 Abnds
Anschluß nach Breslau 1,10 Nchm. 6,35 Abds.

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz 3,40 früh. 8 U. früh. 11,5 Vorm. 1,45 Mitt. 8,35 Nachm.
In Hirschberg 6,20 früh. 10,43 früh. 1,50 Mitt. 4,22 Nachm. 12,25 Nachts
Abg. v. Altwasser mit Anschl. Bresl. 8,30 früh. . 3,30 Nachm. 8,50 Abends
In Hirschberg 10,36 früh. . 5,40 Nchm. 10,36 Abends
Abg. v. Kohlfurt mit Anschl. v. Berlin 4 früh. 11,15 Morg. 2,5 Nchm. 8,45 Abends
In Hirschberg wie oben von Görlitz.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lähn 8 früh. Omnibus nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Omnibus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Omnibus mit Güterpost von Schmiedeberg 8,45 Abds. Personenpost von Lähn 8,30 Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 28. October 1869.

Dukaten $96\frac{1}{2}$ G. Louisd'or 112 G. Oesterreich. Währung $82\frac{3}{4}$ a $\frac{1}{2}$ bz. Russ. Bankbillets 76 a $75\frac{3}{4}$ bz. Preuß. Anleihe 59 (5) $101\frac{5}{8}$ B. Preußische Staats-Anleihe ($4\frac{1}{2}$) 93 [...] Preuß. Anleihe (4) —. Staats-Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) $78\frac{1}{2}$ [...] Prämien-Anleihe 55 ($3\frac{1}{2}$) 115 B. Posener Pfandbr., neue (4) $81\frac{3}{4}$ bz. Schles. Pfandbriefe ($3\frac{1}{2}$) $76\frac{3}{4}$ bz. Schlesische Pfandbriefe Litt. A. (4) 86 B. Schlesische Rustikal. (4) $85\frac{1}{2}$ [...] Schles. Pfandbriefe Litt. C. (4) $85\frac{3}{4}$ B. Schles. Rentenbriefe (4) $85\frac{1}{12}$ a $\frac{1}{2}$ bz. Posener Rentenbriefe (4) 84 B. Freiburger Prior. (4) $80\frac{3}{8}$ G. Freib. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $87\frac{3}{4}$ B. Oberschl. Prior. ($3\frac{1}{2}$) $72\frac{3}{4}$ B. Oberschl. Prior. (4) $81\frac{1}{2}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $88\frac{3}{4}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) 88 G. Frei[...] (4) 112 B. Niederschl.-Märk. ($4\frac{1}{2}$) —. Oberschl. A. u. C. ($3\frac{1}{2}$) $181\frac{3}{4}$ B. Oberschles. Litt. B. ($3\frac{1}{2}$) —. Amerikaner [...] $88\frac{7}{8}$ B. Poln. Pfandbriefe (4) —. Oesterr. Nat.-Anleihe (4) —. Oesterreich. 60er Loose $77\frac{1}{2}$ B.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 28. October 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster . . .	3	8	—	3	2	—	2	12	—	1	26	—	1	2
Mittler	3	5	—	3	—	—	2	7	—	1	24	—	1	1
Niedrigster . .	3	2	—	2	28	—	2	4	—	1	22	—	1	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 7 sgr. 6 pf.
Butter, das Pfd. 9 Sgr. 6 Pf., 9 Sgr.

Schönau, den 27. October 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster . . .	3	2	—	2	25	—	2	8	—	1	23	—	1	2
Mittler . . .	2	28	—	2	20	—	2	6	—	1	18	—	1	1
Niedrigster . .	2	26	—	2	16	—	2	2	—	1	15	—	—	29

Butter, das Pfund 9 sgr., 8 sgr. 9 pf., 8 sgr. 6 pf.

Breslau, den 28. October 1869.
Kartoffel-Spiritus p 100 Quart bei 80% Tralles loco 14 G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)